

No. 82. Sonnabends den 14. Juli 1827.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Vom 16ten d. M. ab beginnen die Schießübungen der Königlichen 6ten Artillerie-Brigade auf dem bekannten Schießplatz hinter Karlowitz und dauern, die Nachmittage und Sonntage ausgenommen, mit weniger Unterbrechung bis zum 14. August fort.

Zuschauer und andere dieser Gegend nahe kommende Personen, werden daher gegen unvorsichtige Annäherung an die Schußlinie gewarnt und aufgefordert, den Anweisungen der ausgestellten Distanciers unbedingt Folge zu leisten. Breslau den 13. Juli 1827.

Königlicher Polizei-Präsident. Heinke.

Preußen.

Berlin, vom 10. Juli. — Se. Majestät der König haben dem Ober-Landes-Gerichts-Referendarius, Lieutenant v. Derschau zu Königsberg in Preußen, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem Bürgermeister Stephan zu Mühlhausen das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Am 3. Juli hat ein heftiges Hagelwetter die Stadt Stettin und ihre Umgegend heimgesucht. Allein in der Stadt wurde an Fensterscheibem ein Schaden von mehreren tausend Thalern verursacht.

Oesterreich.

Wien, vom 6. Juli. — Da Se. Maj. der Kaiser im verflossenen Jahre Baden nicht mit Allerhöchstihrer Gegenwart beglückt hatten, die Einwohner dieses berühmten, der Güte des Monarchen so unendlich viel verdankenden Städtchens daher damals keinen Anlaß fanden, ihre Gefühle über die Genesung des Landesvaters durch ein öffentliches Freudenzeichen zu äußern, so benutzten sie hierzu den 30. Juni d. J., an welchem Tage Ihre kaiserlichen Majestäten die bisherige Residenz in dem kaiserl. Lustschlosse zu Laxenburg mit jener in Baden vertauschten, wo Allerhöchstdieselben den Monat Juli im Gebrauch der Heilquellen zuzubringen gedenken. Eine festliche Beleuchtung wurde zum glückbringenden Empfange vorbereitet, und diese erfolgte, von der schönsten Sommernacht begünstigt, mit einer Eleganz und Pracht, die jeder Provinzial-Hauptstadt Ehre gemacht haben würde. Aeußerst imposant nahm sich die wie von einem Lichtstrome übergossene Weilburg, der Sommer-Aufenthalt Sr. kaiserl. Hoh. des Erzherzogs Carl, aus. Aber auch die öffentlichen Gebäude und die Häuser der Bürger zeigten Reichthum, Geschmack und Empfindnng in den allegorischen Darstellungen und Inschriften. Unter den am prachtvollsten erleuchteten Gebäuden zeichnete sich das Militär-Badehaus aus. Als JJ. MM. bei diesem Gebäude vorbeifuhren, wurden Allerhöchstihnen, hier wie

überall, durch das freudigste Lebehoch bewillkommt, durch ein Mädchen zwei Gedichte überreicht. — Man erwartet Ihre Maj. die Erzherzogin Marie Louise von Parma Anfangs August auf den Familiengütern Sr. Maj. des Kaisers in Oberösterreich, wohin sich unsere erhabene Kaiserfamilie nach einem kurzem Aufenthalt in Baden begiebt. — Se. Durchlaucht der Herzog von Reichstadt hat voriäufig bis zur Ankunft seiner durchlauchtigen Frau Mutter, Schönbrunn bezogen, und wird später ebenfalls mit Höchstderselben nach Ober-Oesterreich abreisen. — Se. K. H. der Infant Herzog von Lucca wird im Laufe des Septembers über Wien nach Dresden reisen, um seine erlauchte Schwester zu besuchen, und, wie es heißt, auf seiner Rückreise den ganzen Winter hier zubringen.

Die hiesige Staatsschulden-Tilgungs-Anstalt hat über ihr nun zehnjähriges Wirken einen Bericht abgestattet, aus welchem man ersieht, daß der ursprüngliche Tilgungsfond von 50 Mill. Gulden bereits auf mehr als 181½ Mill. G. gestiegen ist, welche Summe einen jährlichen Zinsertrag von 5 Mill. 754,793 G. abwirft. Außerdem bezieht der Tilgungsfond jährlich 5½ Mill. Mill. G. aus dem Staatsschatze. Die gesammte Einlösung des Fonds an der in Conventionsmünze verzinslichen Staatsschuld beläuft sich jetzt auf beinahe 122 Mill. G. Nennwerth oder auf 99 M. 696,437 G. nach 5prozentigen Effekten berechnet. Auf Staats-Lotterie-Anlehen wurden in 6 Semestern 11 Million. 447,890 Gulden verwendet. Die Tilgung der ältern Staatsschuld betrug im Ganzen 53 Mill. 298,805 G. in 2½prozentigen Papieren, von welcher Summe bereits über 45 Mill. Gulden öffentlich vernichtet wurden.

Deutschland.

In der Sitzung der hohen deutschen Bundes-Versammlung vom 21. Juni wurde, auf Antrag des Präsidii, der in dieser Sitzung gefaßte Beschluß auf die Bitte der Lady Berkeley zu London (ehemals Lady Craven), Wittwe des letzten Markgrafen von Anspach und Baireuth, die zwischen der königl. preußischen und königl. baierischen Regierung streitige Entrichtung ihres Witthums betreffend, aus den Separat-Verhandlungen in das gegenwärtige offene Protokoll übertragen. Folgendes ist der Beschluß. Nachdem der Versuch der Güte zwischen den beiden in Anspruch genommenen Regierungen für geschlossen erklärt wird, und das Austrägal-Verfahren Gemäßheit der von den beiden Betheiligten getroffenen Verabredungen ohne Weiteres eingeleitet werden soll; von der Krone Baiern aber das königl. sächsische, das großherzogl. und herzogl. sächsische und das Oberappellations-Gericht der freien Städte als Austrägalgericht in Vorschlag gebracht — und aus diesen von der Krone Preußen das Oberappellations-Gericht der freien Städte zu Lübeck gewählt worden ist, so wird der Bundestagsgesandte der freien Städte ersucht, seinen Kommittenten davon Anzeige zu machen, damit das Oberappellations-Gericht zu Lübeck als Austrägal-Instanz über die streitige Vorfrage: ob die Krone Preußen, oder die Krone Baiern, und, wenn beide, in welchem Verhältnisse sie die von der Lady Berkeley, Wittwe des letzten Markgrafen von Ansbach und Baireuth, in Anspruch genommene Wittwen-Pension zu vertreten haben? in Gemäßheit der Bundes- und Wiener-Schlußakte, dann der Beschlüsse vom 16. Juni 1817, 3. August 1820 und 19. Juni 1823, im Namen der Bundes-Versammlung den Rechten gemäß erkenne; 2) werden zu dem Ende die bei der Bundes-Versammlung und dem Vermittlungs-Ausschusse gepflogenen Verhandlungen, mit Anfügung der erwähnten Beschlüsse, dem Bundestagsgesandten der freien Städte zugestellt.

Am 21sten v. M. wurde die jährliche Versteigerung eines Theils der Herzoglich Nassauischen Weine von der Domainen-Direction in der ehemaligen Bernardiner-Abtei Eberbach im Rheingau vorgenommen, wobei der Herzog an dreihundert Personen, welche Steiglust oder Neugierde aus der Nähe und Ferne dorthin gezogen hatte, Einladungsbillets zu einem fröhlichen Mittagsmale vertheilen ließ. Es kamen 74 Stück Weine zum Ausgebote, sie waren großentheils aus den verflossenen Jahrgängen, nur ein Stück vom Jahre 1811, 1 von 1818 und 4 von 1825. Den Kennern und Liebhabern der Rheinweine wird es vielleicht von einigem Interesse seyn, zu vernehmen, wie hoch die Weine aus den besten Lagen der Weinberge des Herzogs gebracht wurden. Neun Stück Hattenheimer von 1826 kamen auf 1304 und 1310 Fl. Drei Marcobrunner, das eine auf 1400, die anderen auf 1455 Fl. Von 56 Stück Steinberger, 1826r, war der niedrigste Preis 940 Fl., der höchste 2385 Fl. Auch wurde aus dem berühmten Berge

noch ein Stück Eilfer in Verstreich gebracht. Früher sollen aus freier Hand auf diesen Ausbund Deutscher Landesproduktion 1500 Fl. geboten worden seyn. Der eilfer Wein hat bekanntlich am 22r einen mächtigen Rivalen gefunden; auch hat sich der Geschmack für alte Weine gemindert, und so kam es, daß der Preis für dieses Stück in dieser Versteigerung nicht höher als zu 4010 Fl. gebracht werden konnte. Hr. Weinhändler Mumm aus Frankfurt hat diese Braut heimgeführt. Von Hochheimer Weinen wurde nur ein Stück aus dem Jahrgange 1825 seiner Clausur frei gegeben. Die Gebrüder Mappes, Weinhändler in Mainz, erstanden es um 2005 Fl. Kenner der feinen Weine hatten es bei der Probe vor der Versteigerung zu 3000 Fl. geschätzt. Hoffentlich wird ihm der neue Besitzer sein angebornes Recht zu höherem Werthe wiederfahren lassen. Er wird wahrscheinlich über den Kanal gehen, da bekanntlich die Engländer alle guten Rheinweine unter dem Namen „Hochheimer" begreifen. Im Ganzen wurden aus den 74 Stück 63,065 Fl. gelöst, da auch 3 Stücke darunter waren, deren jedes nicht an 200 Fl. kam.

Zuverlässigen Nachrichten zufolge, sagt die Bayreuther Zeitung, ist die Sache des Hofraths Murhard schon seit einiger Zeit ganz beendigt. Man hat in Kassel so offen gegen ihn gehandelt, daß man ihm die Durchsicht sämmtlicher ihn betreffender Acten gestattete. Schon im Jahre 1824 wurde Murhard gegen eine Caution von 4000 Thalern in Freiheit gesetzt, und seitdem wohnte er in Kassel; gegenwärtig ist ihm jene Geldsumme zurückgegeben, und er beabsichtigt, eine Reise nach England zu machen, welche er vielleicht in diesem Augenblick bereits angetreten hat, und von welcher er erst im künftigen Winter nach Kassel zurückkehren wird.

Hamburg, vom 6. Juli. — Bei den fortwährend günstigen Aussichten zu einer ergiebigen und sich täglich mehr nahenden Ernte, haben sich im Laufe dieser Woche alle Getreide-Arten noch mehr erniedrigt. Da ohne Auction nichts abzusetzen war, und eine beinahe gänzliche Stockung im Umsatze herrscht, so sind notirte Preise als nominell anzusehen. Unbedeutendes ward von schönem Oberl. Weizen à 73 Rthlr. abgegeben. Danzig., Elbing. und Königsb. 85 à 96 Rthlr., Rostock. und Wismar. 70 à 76 Rthlr., Anhaltsc. weißer 78 à 88 Rthlr., Schlesischer 80 à 85 Rtl., Magdeburg. 68 à 76 Rthlr., Märkscher 75 à 80 Rthlr., Braunschw. 76 à 82 Rthlr., Mecklenb. 70 à 75 Rthlr., Hollst. rother und weißer 65 à 80 Rthlr., Niederelbscher ditto 65 à 75 Rthlr., Dänemark. 65 à 70 Rthlr., Ostfriesl. 65 à 70 Rthlr. Von Roggen wurden hin und wieder noch Kleinigkeiten für hiesigen Platz und für die Umgegend gekauft. Danz., Elbing. und Königsb. 70 à 73 Rthlr., Rostock. und Wismar. 65 à 70 Rthlr., Oberl. 66 à 70 Rthlr., Mecklenb. 65 à 70 Rthlr., Hollst. 64 à 68 Rthlr., Dänemark. 60 à 65 Rthlr., Archang., Petersb., Rigaer und Liebauer 70 à 73 Rthlr. Da Gerste fortwährend stille blieb und keine Käufer vorhanden, ging mehreres zu Boden. Magdeburger und Märksche 44 à 50 Rthlr., Mecklenb. 44 à 50 Rthlr., Hollst. 44 à 48 Rthlr., Anhaltsche 44 à 50 Rthlr., Niederelb. Sommer- und Winter- 40 à 45 Rthlr., Dänische 40 à 44 Rthlr., Ostfriesl. 40 à 44 Rtlr. Von Hafer wurden in den letzten Tagen mehreres gekauft, jedoch nur zu den heruntergesetzten Preisen, und vermindert sich der Vorrath desselben sehr. Oberländ. 38 à 52 Rthlr., Mecklenb. 40 à 46 Rthlr., Hollst. 40 à 55 Rthlr., Niederelb., Dänischer und Ostfriesl. 34 à 43 Rthlr. Malz, Pommersches neues 70 à 75 Rthlr. Buchweizen, 68 à 72 Rthlr. Erbsen, Oberländische gelbe 80 à 90 Rthlr. Rappsaat blieb gut preishaltend. Hollst. Winter-, 125 à 132 Rthlr.

Mannheim, vom 29. Juni. — Wie man so eben vernimmt, wäre zwischen unserer Regierung und den Regierungen von Darmstadt, Nassau und mehreren andern kleinen Bundesstaaten eine Unterhandlung angeknüpft, welche bezweckte, eine ihren staatswirthschaftlichen Interessen angemessene Uebereinkunft hinsichtlich ihrer respectiven Mauth- und Handelsverhältnisse zu bewirken. Als Grundlage des projectirten Vertrags sollen die Prinzipien angenommen werden, welche der großherzoglich badensche Commissair bei den frühern Conferenzen zu Darmstadt und Stuttgart entwickelte, und die damals von Seiten der genannten Regierungen viel Beifall fanden.

Frankreich.

Paris, vom 2. Juli. — Der Moniteur enthält folgende Ordonnanz des Königs: Die Conseils der Arrondissements vereinigen sich nächsten 1. August zur ersten Hälfte ihrer Sitzung, welche nicht länger als 10 Tage dauern darf. — Die

Sitzung der General-Conseils der Departements eröffnet sich am 16ten desselben Monats und muß am 30sten beendigt seyn. — Am 10. September versammeln die Conseils der Arrondissements sich zur zweiten Hälfte ihrer Sitzung, deren Dauer auf 5 Tage festgesetzt ist.

Ueber die bisherigen Aufforderungen des Moniteur an die Oppositionen macht der Courier français unter andern folgende Bemerkungen: „Daß mit dem Augenblick der Wiedereinführung der Censur der Moniteur das Wort erhalten hat, kann wohl Niemand bezweifeln; allein die Redseligkeit des Moniteur hat nichts mit der Preßfreiheit gemein. Wie es scheint, schaltet die offizielle Zeitung nach Belieben mit der Zukunft; das ist eine zu große Eile. Uebrigens werden wir uns mit dem Moniteur in keine Diskussion einlassen, sondern uns bloß darauf beschränken, das zu erwähnen, was in seinen Worten interessant erscheint. Aber in das Privilegium des Moniteurs wollen wir keineswegs einen Eingriff machen; wir haben gar keine Ansprüche, discutiren zu wollen; wir werden nichts erörtern, und auch nicht die Miene davon annehmen."

Das Journal des Débats enthielt am Sonnabend einen Artikel „Mannigfaltigkeiten", der aber höchst einförmig war, denn er war von Anfang bis zu Ende weißes Papier; das erste Produkt der Censur. Im gestrigen Blatt ist die erste Hauptstelle ebenfalls weiß geblieben, wie es scheint, ist ein raisonnirender Artikel darunter zu verstehen. Der Moniteur versichert, daß die Diskussionen des Publikums über die Censur sehr ruhig vor sich gehen. Was aber die außerordentlichen Umstände betreffe, durch welche diese Maaßregel veranlaßt worden, so verweise er auf die Thronrede, worin der Preßunfug geschildert worden, und die Addressen der Kammern, die in demselben Sinne sprechen. Das in Folge dieser Thatsachen vorgelegte Preßgesetz sey zwar zurückgenommen, dadurch aber der Stand der Dinge nicht geändert worden, vielmehr habe der Mißbrauch seit 6 Monaten zugenommen. Die Minister seyen die letzten, die für sich selber von der Presse zu befürchten hätten; denn Angriffe, die man vier Jahr lang ertragen, könnten durch Wiederholung nur abgestumpft werden. — Man nimmt allgemein an, daß die Wahl des General la Fayette zum Deputirten den Beschluß der Einführung der Censur beschleunigt habe.

Seit gestern erscheint die Gazette de France, wie die bisherige Etoile, des Abends. Einer der ehemaligen Eigenthümer der Gazette, Hr. Boyer, ist verantwortlicher Redacteur (im Sinne des zurückgenommenen Preßgesetzes) und Hr. Descours sen. (seit 10 Jahren bei der Gazette angestellt) Hauptredacteur geworden; übrigens bleibt die Gazette ein Privateigenthum. Dies Blatt existirt bereits 196 Jahre.

In Paris hat sich unter dem Schutze des Herzogs von Dalberg und seiner edlen Freunde (namentlich der Herren: Herzog von Treviso, Grafen Lanjuinais und Siméon, Marquis Maison, Baron Louis und des Banquiers Paravei) folgende gemeinnützige Anstalt gebildet: Zehn Personen von gleichem Alter, bestehend aus Franzosen, Deutschen und Engländern, treten durch Beihülfe der Verwaltung zusammen, und jeder schießt eine gleiche Einlage zu. Sie beläuft sich im vorliegenden Falle auf 20,000 Fr., oder richtiger auf eintausend Fr. Renten. Die Gesellschaft bezieht demnach an Renten in 5 pCt. Consols 10,000 Fr. Jeder der zehn Gesellschafter erhält während seiner Lebensdauer in sechsmonatlichen Zahlungen, ohne alle Kosten noch Commissionsgebühren, fünfhundert Franken, oder aufs Jahr 1000 Fr. Stirbt der erste unter ihnen, so beziehen die neun übrigen Mitglieder jeder 1111 Fr. bei dem zweiten Todesfall die übrigen acht 1250 Fr., bei dem dritten die übrigen sieben 1428 Fr., bei dem vierten die übrigen sechs 1666 Fr., bei dem fünften die übrigen fünf 2000 Fr., bei dem sechsten die übrigen vier 2500 Fr., bei dem siebenten die übrigen drei 3333 Fr., bei dem achten die übrigen zwei 5000 Fr., bei dem neunten, der zuletzt Ueberlebende seine fernere Lebenszeit hindurch 10,000 Fr., und sobald dieser Letztere stirbt, bezahlt die Gesellschaft den Erben eines jeden der zehn Mitglieder die Einlage ihres Erblassers aus. Diese Operation ist gewiß vernünftig und gewinnbringend. Das Einkommen der letzteren erhält eine beträchtliche Erweiterung, während der Hausvater der künftigen Versorhung seiner Kinder gewiß seyn kann, deren Unerfahrenheit vor den Fallstricken fremder Habsucht sicher gestellt ist. Das Gut der Familie endlich findet in ihm eine treue Aufbewahrung, indem den Nachkömmlingen des Stifters zuletzt das hergeschossene Kapital wieder zurückerstattet wird. Es werden Einschüsse von 1000, 2000, 5000, 10,000, ja

bis 100,000 Franken angenommen, und der Vortheil steht mit diesen Beträgen im Verhältniß. Von Operationen, welche insbesondere die Hausmütter und ihre Kinder betreffen, werden wir später sprechen. Die Büreaux befinden sich bei der Agence générale des placemens, place de la Bourse. Man wendet sich an die HH. Gontard und Comp., Banquiers, Straße d'Artois No. 42.

Der Dr. Pariset beweist in einem Aufsatze, den das Journal des Débats enthält, daß wir die Pest vornämlich der Vernachlässigung des Einbalsamirens der ägyptischen Leichen (seit dem vierten Jahrhundert) zu verdanken haben und räth daher zur Wiedereinführung dieser Sitte. Aegypten hatte 14 Mill. Seelen auf 2250 franz. Quadratmeilen (die übrigen Landstrecken waren nicht bewohnbar), d. h. an 25,000 Menschen auf die deutsche Quadratmeile. Diese Menschenmasse war, während der Ueberschwemmung des Nils, noch mehr zusammengedrängt, und man kann die Zahl derer, die in diesem Zeitraum starben, auf 117,000 anschlagen, die nun weder begraben, noch — der nachtheiligen Folgen wegen — ins Wasser geworfen, noch — wegen Holzmangel — verbrannt werden konnten. Man salzte sie also ein (mittelst des Natrums); alles übrige, als: die Essenzen, Harze, Binden ꝛc. war bloßer Luxus. Als die Mumien sich mit der Zeit sehr vermehrten und die Lebenden aus dem Hause zu verdrängen droheten, schaffte man die ältesten nach den Wüsten und in die ungeheuern Steinbrüche, die nun, zumal für die Priester und Könige, in förmliche Todtenkammern umgestaltet wurden. 2400 Jahre lang befolgte man diesen Gebrauch, und so lange war Aegypten das gesundeste Land. Auch waren die Einwohner sehr reinlich und sorgsam in der Wahl der Nahrungsmittel. Die Pest würde gänzlich ausgerottet werden, wenn man in Aegypten das Einbalsamiren wieder herstellte.

Hr. Louis Graf von St. Leu (Ludwig Bonaparte, vormals König von Holland) läßt durch öffentliche Blätter bekannt machen, daß er das Fac simile seiner Handschrift, welche sich hinter der Correspondenz von Bernardin de St. Pierre befindet, nicht anerkenne, indem er damals, als er diesem geschrieben, erst 14 Jahr alt gewesen. Die einzigen Werke, die er bis dato herausgegeben, seyen folgende fünf: 1) Maria oder die Holländerinnen, Roman, 3 Bände in 12. 2) Oden, in 12. 3) Geschichtliche Aktenstücke über Holland, 3 Bde. in 8. 4) Denkschrift über die Verskunst und verschiedene Versuche, 2 Bde. in 4. 5) Abhandlung über die Verskunst, 2 Bde. in 8. Jede andere Schrift oder Brief ꝛc. den man unter seinem Namen verbreite, sey untergeschoben.

Der Moniteur giebt eine Recension des berühmten Werkes La nouvelle Espagne von Alexander von Humbold. Wir theilen nur eine Stelle daraus mit, um zu zeigen, in welchem Ansehen unser hochverdienter Landsmann in Frankreich steht. Sie lautet: „Welch ein Entdecker ist Hr. von Humboldt! Er ist der Magellan der höchsten Gebirge, der Cook der Abgründe, der Bougainville der Flüsse und Wälder Amerikas!"

Man fährt jetzt mit den Dampfschiffen so geschwind, daß das Dampfboot Leeds, das eine vervollkommnete Maschine hat, nicht mehr als 65 Stunden von Dublin nach Bordeaux brauchte.

Ein in Algier ansäßiger Franzose schreibt von da unterm 15. Juni: „Seit einigen Tagen hat sich unsere Lage sehr geändert; die Beleidigungen, die sich der Dey gegen unsern Consul erlaubt hat, werden gerächt werden. Eine starke Division kreuzt vor dem Hafen. Der Commandeur derselben, Kapitain Collet hat kräftige Aufforderungen an den Dey erlassen. Hierauf erklärte er ihm den Krieg, und die erste Folge davon ist, daß nichts in Algier ein- noch von da auslaufen kann. Wir sind alle auf einer Französischen Brigg eingeschifft, die uns nach Marseille bringen soll. Zum Glück kann von den 18 segelfertigen Algierern kein einziger auslaufen. Nur zwei Raubschiffe sind im See; man weiß, wohin sie gefahren sind und bald wird man ihnen die Mittel, den französischen Handelsschiffen zu schaden, benehmen."

Schreiben aus Marseille: Am 13ten erschien die französische Eskadre vor Algier und es wurden dem Dey die Bedingungen, unter welchen der Frieden erhalten werden könne, durch den sardinischen Consul eröffnet. Alle Großen des Landes, nur der Dey selbst ausgenommen, sollen an Bord des Schiffes des Commandeurs des Geschwaders kommen, und dem Consul Namens des Dey's Entschuldigungen machen. Sodann sollte die Flagge Frankreichs auf dem Pallast des Dey's und den Festungswerken aufgepflanzt werden, die sodann mit 100 Kanonenschüssen be-

grüßt werden würde. Die Torche verließ die Rhede vor Algier am 16ten und war am 22sten wieder zu Toulon.

Spanien.

Madrit, vom 18. Juni. — Den 26sten wird der Hof hier eintreffen.

Eine wichtige Angelegenheit hat in den letztern Tagen zu verschiedenen Versammlungen des Staatsraths Anlaß gegeben. Es handelt sich von der canonischen Bestätigung, welche der Papst verschiedenen Bischöfen in unsern ehemaligen amerikanischen Besitzungen ertheilt hat, welche ihm durch Bolivar vorgestellt worden waren. Der römische Hof hat unserm dasigen Geschäftsträger, Hrn. Aparici, die Ertheilung dieser Bestätigung offiziell bekannt gemacht, und dieser die ihm mitgetheilte Note an unsere Regierung mit dem Zusatze eingeschickt, daß der Papst mit dem Bevollmächtigten der Republik Columbien, dem Ritter Texada, ein Concordat abgeschlossen habe. Sogleich nach Eingang dieser Nachricht sind Befehle an unsere Gränzen ergangen, die den Behörden aufgeben, den neuen päpstlichen Nuntius, der den abgegangenen Herrn Giustiniani ersetzen soll, nicht zuzulassen. Es bestätigt sich, daß auf diesen königl. Befehl dem neuen päpstlichen Nuntius der Eintritt in Spanien verweigert worden ist. Man sagt, daß beim Nachsuchen der bezüglichen Correspondenz in dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, sich eine Aufforderung des Papstes gefunden habe, worin derselbe darauf besteht, es sey zum Seelenheil der Einwohner Columbiens nöthig, dort Bischöfe zu ernennen. Diese Note ging unter dem Ministerium des Herzogs von Infantado ein, und dieser antwortete: Se. Heil. könne, als Oberherr aller Gläubigen, in geistlichen Angelegenheiten verfügen, was ihm beliebe. Jetzt aber behauptet der Staatsrath, die ertheilte Bestätigung sey nichtig. Man sagt, das Erzbisthum Caraccas und das Bisthum Santa Fe de Bogota seyen zweyen Geistlichen verliehen worden, die ehemals als Gefangene nach Spanien gebracht, und in Cadix und Zeuta gefangen gehalten worden waren.

Dem Vernehmen nach hat Frankreich den Grafen von Ferronays zum Gesandten am hiesigen Hofe ernannt. Was diesem Gerüchte Wahrscheinlichkeit giebt, ist der Umstand, daß bisher unsere Regierung stets erklärte, sie werde nicht eher einen Gesandten nach Paris schicken, bis Frankreich seinerseits einen ernannt habe, und daß jetzt der Herzog von San Carlos ernstliche Anstalten zu seiner Abreise trifft.

Ungeachtet unsere Regierung ganz energisch den päpstlichen Nuncius zurückgewiesen und die Angelegenheit der amerikanischen Bischöfe in ernstliche Betrachtung genommen hat, so zweifelt doch niemand daran, daß die Regierung sich genöthigt sehen wird, den Anhängern des Papstes nachzugeben, deren Zahl hier zu bedeutend ist. In dem Rath von Castilien haben sich zwar die Fiskale dahin ausgesprochen, daß der König andere Bischöfe an die Orte ernenne, wofür der Papst auf Begehren von Bolivar die Institution ertheilt hat. Allein noch ist kein definitives Gutachten dieser Behörde erfolgt; und es verlautet daß die Mehrheit zu Gunsten des Papstes stimmen wird, unter Angabe des Beweggrundes, daß man sonst ein Schisma in der Kirche veranlassen würde. — Es heißt, so wichtig nimmt man die Angelegenheit, es werde zu dem Ende ein National-Concilium, unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Toledo, gehalten werden. Die Disposition der Regierung ist übrigens sehr heftig. Man spricht davon, daß unser Charge d'Affaires in Rom abgerufen werden, der hiesige des Papstes seine Pässe erhalten soll. — Einige Personen behaupten dagegen heut, daß Hr. Calomarde den Zorn des Königs gegen den römischen Stuhl beschwichtigt hätte, und an den Nuntius, Hrn. Tiberi, einen Courier gesandt habe, um ihn zu bewegen, wieder nach Spanien umzukehren. — Diese Angelegenheit hat die Aufmerksamkeit auf eine andere Unternehmung der Geistlichkeit geleitet. Ein Geistlicher, der vor einiger Zeit aus Peru, wo er große Verbindungen hatte, hier angekommen war, schlug der Regierung hierselbst vor, Emissarien nach Amerika zu schicken, und durch diese den Geist des Apostolizismus und Royalismus zu verbreiten. Die Regierung ging darauf ein, und um das Unternehmen desto besser zu befördern, wurde er zum Bischof von Charcas ernannt, worauf er sich von Rom die Bullen forderte. Doch der römische Hof verweigerte sie, indem er sagte, er werde sie ihm zustellen, wenn er seinen bischöflichen Sitz bekleide. Doch er sollte dies nach dem Auf-

trag der Regierung erst dann thun, wenn sich die Gelegenheit günstig zeige. So mußte er nun ohne Bullen abreisen, ging nach Rio-Janeiro und denn nach Montevideo, von wo aus er der Regierung beständig Nachrichten giebt, wie er das Volk zur royalistischen und apostolischen Parthei hinüberziehe. Kürzlich hat er Truppen gefordert, um den ersten Ausbruch des royalistischen Geistes zu unterstützen.

Der Intendant von Toledo hatte einige seiner Unterbeamten, die man für Negros hält, mit der Einnahme der Steuern beauftragt, und viele Einwohner weigerten sich, das Geld in deren Hände zu geben, wodurch unangenehme Vorfälle entstanden. Der Minister hat daher in einem Rundschreiben allen Intendanten anbefohlen, sich zur Eintreibung der Steuern keiner Leute zu bedienen, die im Rufe stehen, Anhänger der ehemaligen Constitution gewesen zu seyn.

Die Hautkrankheit in der Observations-Armee währt fort, und erregt Besorgnisse. In ganz Estremadura und Andalusien sind die Hospitäler angefüllt. In der Mancha und Neukastilien ist eine neue bewaffnete Bande erschienen, deren Fahnen die Legende führen: „Es lebe die abgeschaffte Constitution! Tod den Verräthern des Königs!" Die Regierung hat dem Don Manuel Hernandez mit dem Beinamen el Abuelo (der Greis), einem der Partheigänger aus den Kriegen mit Bonaparte, und von 1824, aufgetragen, mit einem Corps von 100 Mann diese Aufrührer zu verfolgen.

Portugal.

Lissabon, vom 17. Juni. — Die Organisation des Ministeriums hat einige Aenderungen erfahren, und ist nun nach dem offiziellen Blatte folgende: Ministerium des Krieges: wie früher, General Saldanha; des Seewesens: wie früher, Admiral Noronha; der Justiz und des Kultus: der Bischof von Algarbien; des Innern: Vicomte von Santarem; der auswärtigen Angelegenheiten: Vicomte von Palmella; der Finanzen: Marquis von Montegro, welchem interimistisch, bis zur Ankunft des Hrn. v. Palmella, auch das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übergeben ist. Der Graf Villa-Real, Pair des Königreichs, kommt an Hrn. v. Palmella's Stelle als Botschafter nach London. In gleicher Eigenschaft geht Hr. Francisco Almeida, Exminister der auswärtigen Angelegenheiten, nach Paris. Alle Dekrete dieser Ernennungen sind von dem Seeminister kontrasignirt. Der Kriegsminister, dem seine früheren Kollegen entgegen arbeiteten, hatte zwar hinreichenden Einfluß sie zu stürzen, aber er glaubte, sich von Bezeichnung ihrer Nachfolger entfernt halten zu müssen, die ganz im Interesse Englands gewählt sind. Man versichert, daß künftig die Angelegenheiten einen aufrichtigeren Gang nehmen werden; schon glaubt man zu bemerken, daß Sir W. Acourt, den man als eine Hauptquelle der Mißgriffe und des zweideutigen Betragens des alten Ministeriums betrachtete, sein Benehmen ganz geändert habe. — Man warf diesem Botschafter vor, ein Anhänger des von Hrn. Canning gestürzten Ministeriums zu seyn. Er ist in Lissabon nicht beliebt, ja man glaubt selbst, daß er zurückberufen werden dürfte. Es scheint, daß die Aenderung des Ministeriums nun auch die Bekanntmachung verschiedener Dekrete des Kaisers von Brasilien zur Folge haben werde, welche der Doctor Abrantes mitgebracht, und deren Bekanntmachung das vorige Ministerium verweigert hatte. Man erwartet dazu nun, wie es heißt, die Ankunft des Hrn. v. Palmella. — Seit einigen Tagen werden die geflüchteten Spanier mit mehrerer Schonung behandelt. Doch wurden am 12ten viere verhaftet, die man beschuldigt, sie hätten eine Guerrilla errichten, und damit in Spanien einfallen wollen.

Der Major Don Manuel de Lima-Berredo-Praca, Adjutant des Kriegsministers, ist heute Morgen an Bord des portugiesischen Schiffes Canoa nach Rio-Janeiro abgereist; dasselbe überbringt Depeschen an Don Pedro, und, wie man sagt, einen confidentiellen Bericht des Ministers, um den Kaiser von der Nothwendigkeit seiner Ueberkunft nach Europa zu überzeugen.

Man spricht von ernstlichen Streitigkeiten, die dieser Tage in Dienstsachen zwischen dem General Clinton und dem Hrn. W. A'Court vorgefallen seyen.

Man versichert, daß man in Lissabon offizielle Nachricht erhalten, die Azoren hätten, der alten Konstitution von Lamego gemäß, Dom Miguel I. zum König von Portugal und Algarbien proclamirt.

Man sagt, in Tavora sollen ähnliche Unruhen wie in Elvas gewesen seyn, und denselben Ausgang gehabt haben. — Fünf und dreißig mit den Waffen gefangen genommene Aufrührer von Elvas sind zu verschiedenen Strafen verurtheilt worden. Achtzig jener Rebellen haben sich nach Spanien geflüchtet.

Ein Schreiben eines Staatsgefangenen in Vizeu berichtet: „Es finden noch immer zahlreiche Einkerkerungen statt; in dem Schloß von Lissabon sind mehr als 400 Personen politischer Motive wegen eingesperrt, mehr als 200 sind zu Oporto verhaftet. Wir sind hier mehr als 100 an der Zahl; man behandelt uns mit vieler Strenge und großem Uebermuthe. Der Brigadier Pego bewohnt ein Privathaus, das ihm angewiesen ist, und wird strenge bewacht.“

Kürzlich wurde in das Gefängniß von Braganza ein Geistlicher eingebracht, der auf dem öffentlichen Platze von Villa de Oteiro laut ausgerufen hatte: „Tod dem Don Pedro und der Constitution! es lebe der König Don Miguel!“

England.

London, vom 30. Juni. — In der Sitzung des Oberhauses vom 25sten d. überreichte der Graf von Hardwicke eine Bittschrift der Kirchenvorsteher und Bewohner von Sutton in Bedfordshire, worin sie sich über die höchst unmoralische Lebensart ihres Geistlichen beschwerten. Der Bischof von Lincoln, zu dessen Sprengel Sutton gehört, hoffte, das Haus würde nichts unterlassen, um den Wünschen der Bittsteller zu entsprechen. Zugleich bemerkte er, die geistlichen Gerichtshöfe seyen in ihrem jetzigen Zustande der unpassendste Ort, um sich Recht zu verschaffen, und eine Modifikation des kirchlichen Rechts, das, nach dem Ausdrucke eines gelehrten Juristen, gegenwärtig einem wahren Chaos gleiche, sey höchst nothwendig. — Im Unterhause kündigte gestern Dr. Lushington für die künftige Session einen Antrag auf Untersuchung des Benehmens der brasilischen Bergbau-Gesellschaft an, die aus hiesigen Kaufleuten besteht und in Brasilien bereits an 700 Sklaven angekauft und Auftrag, noch einmal so viele zu kaufen, hinübergesandt habe. — Nachdem Hr. Wilmot Horton die Papiere, das Verfahren auf dem Cap betreffend, vorgelegt hatte, erhob sich Lord E. Somerset zu einer Vertheidigung der angegriffenen Ehre seines Bruders und zeigte zugleich an, daß derselbe nun auf seine Statthalterstelle Verzicht geleistet habe. Hr. Brougham lobte den Redner wegen der Bescheidenheit seines Vortrages, setzte die Schwierigkeiten auseinander, welche es für die, an allen ihren Rechten durch die Regierung des Lords Ch. Somerset Verletzten, gehabt, es zu einer förmlichen Anklage desselben zu bringen, und schloß mit der Mahnung für die Regierung an ihre Pflicht, besser geeignete Leute zu Beamten in unsern Colonien auszusenden. — Der Morning Chronicle bemerkt hierzu: „Wir haben nie gehört, daß es mit dem Beweise von Handlungen der Unterdrückung und Ungerechtigkeit, wider den Statthalter einer englischen Colonie geführt, je gelungen wäre. Wir freuen uns über den Dienstverzicht und würden denen, welche es gut mit dem Caplande meinen, rathen, es nun bei der Sache bewenden zu lassen: dem fliehenden Feinde eine goldne Brücke zu bauen ist unser Wahlspruch.“

Die neue Bill über die Zölle enthält unter andern Folgendes: Gesalzenes Ochsen- und Schweinefleisch ist künftig nicht mehr einzuführen verboten, sondern gegen eine Abgabe erlaubt. Schmuggler sollen zu 100 Pf. St. Geldbuße verurtheilt werden, wenn sie nicht zum Seedienst tauglich sind. Geistige Getränke und Tabak, welche ohne Erlaubnißschein transportirt werden, sind so anzusehen, als hätte man sie ausgeschifft, ohne die Einfuhrabgabe zu bezahlen. Personen, die sich von fremden Schiffen flüchten, werden als englische Unterthanen behandelt. Waaren, die doppelt eingepackt, oder in Kisten mit doppeltem Boden befindlich sind, werden nebst allen in derselben Verpackung befindlichen Waaren confiscirt. — Seit 30 Jahren sind in England 4600 Gesetze erlassen worden, betreffend die Verbesserung der Straßen, Anlegung von Häfen, Kanälen, Eisenbahnen, Errichtung von Gebäuden u. dgl.

Am Dienstag Nachmittag um halb 5 Uhr brach durch die Nachläßigkeit eines Bedienten Feuer im Opernhause aus, daß jedoch mit vieler Anstrengung gelöscht ward. Indessen ist ein großer Vorrath von Partituren und ein Stück vom Concertsaale ein Raub der Flamme geworden.

Nachtrag zu No. 82. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 14. Juli 1827.

England.

Ueber die lange, heftige Rede des Lord Grey am Montage, aus der Niemand recht klug werden konnte, sind die hiesigen Blätter sehr ungehalten. Der Morning-Chronikle sagt, daß nie eine galligere Rede im Parlament gehört worden, obwohl der Redner sich fortwährend über Herrn Cannings Mangel an Mäßigung beklagte. Die wenigen Worte, welche Hr. Canning im Unterhause über das Wellingtonsche Amendement hat fallen lassen, seyen erst eine Wirkung der beständigen Ausfälle und Schimpfworte, deren man sich gegen ihn und seine Administration im Oberhause bedient. Graf Grey handle offenbar nicht nach Grundsätzen, sondern aus leidenschaftlichem Eigensinn. Jedes unabhängige Blatt durch das ganze Königreich beklage den verkehrten Weg, den der Lord eingeschlagen.

Die City hat folgendes Gesuch an den Lord Major von London ergehen lassen: „Wir, die unterschriebenen Bürger der Stadt London ersuchen, Ew. Herrlichkeit wolle mit dem mindestmöglichen Verzuge eine Versammlung anberaumen zu dem Zweck, die Paßlichkeit in Erwägung zu ziehen, eine Bittschrift an das Unterhaus einzureichen, mit dem Gesuch, daß eine Bill eingebracht werden möge, um der enormen Steuer, welche alle Gewerbsklassen jetzt auf Brod erlegen müssen, ein Ende zu machen — eine Bill, um brittische Manufakturen und Handel in den Stand zu setzen, mit fremden Ländern die Mitbewerbung aushalten zu können und den großen und vortheilhaften Markt zu eröffnen, den ein Austausch von Manufaktur-Erzeugnissen gegen die ersten Lebensbedürfnisse darbieten würde; eine Bill, mit wenigen Worten, welche Millionen Gewerbfleißiger und Arbeitsamer rette, daß sie nicht untergehen oder gar vor Hunger umkommen, bloß um die grenzenlose Raubgier der ungerechten Wenigen zu sättigen, welche, nachdem sie das Volk stufenweise um fast alle seine politischen Rechte gebracht, jetzt geneigt schienen, sie zur Nacktheit und Hunger herabzubringen."

Es besteht in Irland eine Gesellschaft zum Besten der armen Bauern, welche auf eine sehr zweckmäßige Weise den ohne ihre Schuld Verarmten dieser Klasse Geldvorschüsse macht. Seit den 6 Jahren, wo dieser wohlthätige Verein besteht, bestätigt sich die merkwürdige Thatsache mehr und mehr, daß solche Vorschüsse von den dankbaren Bauern meistens pünktlich zurückbezahlt werden, und daß die Gesellschaft an 100 Pfd. nur drittehalb Shill. einbüßt. Der verstorbene Herzog von York war der Präsident dieses Vereins.

Noch immer existiren in der Armeedisciplin dieses Landes Strafen, die einer aufgeklärten Nation unwürdig sind. Unter andern die Handeisenstrafe. Der Verbrecher muß eine Zeit lang, die Hände gegen eine Mauer ausgereckt und durch Eisen befestigt, stehen, und gleich darauf mit allem Gepäck exerciren. Dieser Tage unterlag ein solcher Unglückliche der Strafe, und die Entscheidung der Geschwornen gab diese barbarische Strafe als Hauptursache seines Todes an.

Man will Nachricht aus Holland haben, daß in Erwartung, daß die große verunglückte Korn-Bill passiren würde, das, aus den nördlichen Häfen dort angekommene Getreide am Bord der, es überbringenden Schiffe gelassen worden war, um es in solchem Falle sogleich nach England hinübergehen lassen zu können. Beim Durchfallen der Bill blieb nun nichts anders übrig, als es aufzulegen; was aber wieder bereut wurde, als man den Vorschlag der neuen Bill wegen Zulassung alles, bis zum 1. Juli angekommenen Korns vernahm. Jetzt war nicht mehr darauf zu rechnen, daß noch Zeit genug zum Wiedereinschiffen und Hersenden seyn würde.

Miß Turner, deren Ehe mit Wakefield für ungültig erklärt worden, wird sich binnen kurzem mit einem angesehenen Edelmann verheirathen, dem sie die Aussicht auf ein Vermögen von 600,000 Pf. St. (4 Mill. 200,000 Thlr.) mitbringt.

Lord Byrons Büchersammlung wird mit nächstem zum öffentlichen Verkauf ausgestellt.

Niederlande.

In Brüssel sind nun kürzlich die Arbeiten zum Wiederaufbau des, am 29sten December 1820 abgebrannten vormaligen Palastes des Prinzen von Oranien begonnen worden.

Schweiz.

Die im Innerrhoden des Kantons Appenzell ausgebrochenen Unruhen sind beigelegt. Am 24. Juni Mittags traf der von Zürich abgeordnete Landamann Sydler in Appenzell ein. Er fand die Landschaft dem Anschein nach ruhig und belehrte die Regierung, daß er zur Handhabung ihres Ansehens gekommen sey, keineswegs aber für Untersuchungen und Entscheidungen zwischen zwei Partheien Aufträge vom Vorort erhalten habe.

Rußland.

Petersburg, vom 30. Juni. — Der Marquis von Hertford ist am 26. Juni hier angelangt, um als außerordentlicher Gesandter Sr. Maj. des Königs von England, Sr. Maj. dem Kaiser, den Orden des Hosenbandes zu bringen.

Unsre Zeitungen enthalten folgendes Schreiben aus Kronstadt vom 23. Juni. Die Ereignisse des Tages vor unsern Augen erfüllen das vaterländische Gemüth mit Entzücken und erwecken das Staunen des fremden Seevolkes, das, gleichsam herbei gerufen aus den entferntesten Meeren, sich als Zeuge zu dem Schauspiele der Wiederbelebung, des neuen Glanzes der Flotte Rußlands drängt. Mittwoch, am 20. Juni gegen 11 Uhr Abends kam, allen unerwartet, Se. M. der Kaiser, aus Peterhof gerade auf das Admiralitätsschiff Asow. Sogleich gab man mit zwei Kanonenschüssen, sämmtlichen zur Flotte gehörigen Offizieren, Beamten und Matrosen am Lande das Signal, ihre Posten einzunehmen. Um 3 Uhr ertönte das Signal für die Eskadre, die Anker zu lichten und die Segel aufzuziehen. Um 4 Uhr strich der Asow die Admiralitätsflagge und zog die Kaiserl. Standarte auf. Kronstadt, Krouschlot, Ris-Bank, die Citadelle und die ganze Escadre salutirten sie mit 2000 Kanonenschüssen. Bei einem sanften, günstigen Winde, stach die Flotte in See. Am Donnerstage wurde, in Gegenwart und zur Zufriedenheit Sr. M. des Kaisers, auf der Höhe von Krasnaja-Gorka (der rothe Berg) manövrirt. Nach dem Manöver erfolgten Wohlwollens-Bezeigungen Sr. M. des Kaisers an die Oberen, und Gratifikations-Bewilligungen an die Untergebenen, datirt von dem Schiffe Asow. Gegen Abend erhielt das Geschwader Ordre, weiter zu segeln; Se. Maj. aber kehrte um Mitternacht am Bord der Yacht Torneo, die vom Dampfboote bugsirt wurde, auf unsere Rhede zurück, und setzte von hier, auf einem Kutter, wieder nach Peterhof über. Jetzt befinden sich auf der Rhede das Kriegsschiff Konstantin und die Fregatte Helena, die aus dem Mittelländischen Meere mit der Garde-Equipage, unter Commando des Kapitain-Kommodore Bellingshausen, heimgekehrt sind. Diese beiden Schiffe werden nach wenigen Tagen wieder in See gehen und zu dem Geschwader des Admirals Senäwin stoßen. Die Fregatte Wastowoi, welche vorher noch nach Reval geht, ist völlig zum Absegeln bereit. — Am Freitage begab sich das englische Dampfschiff Georg IV., welches zwischen Kronstadt und Kronschlot lag, mit seinen Passagieren nach London.

Kriegsberichte aus Grusien. Ein Räuberhaufe von 500 Mann, durch Vorsorge des Miras-Chan, Verwesers in Lenkoran, aus den, unweit Arkewan hausenden, Vasallen des Hassan-Chan zusammengerafft, hatte sich zur Plünderung des Dorfes Lemberan, in der Provinz Karabagh, aufgemacht, ohne zu wissen, daß sich dort russische Truppen befanden. Sobald der Obrist Makow, Kommandeur des Bielgorodschen Uhlanen-Regiments, diese Bewegung erfuhr, rückte er mit einer Eskadron zu ihrer Verfolgung aus, und nachdem er bald darauf noch drei Halb-Eskadronen an sich gezogen, attaquirte er ihre bedeutendsten Posten, welche mit ihrer Beute eine vortheilhafte Stellung genommen hatten, warf dieselben, nahm ihnen alles den Einwohnern geraubte Vieh wieder ab und verfolgte die zerstreuten Flüchtlinge bis 50 Werst vom Lager. In diesem Gefechte erhielt der Lieutenant Makow desselben Regiments, am rechten Fuße, eine gefährliche Wunde vom Dolche Beirams, eines seiner ungeheuren Stärke wegen berüchtigten Räubers, hieb ihn aber auch dafür auf der Stelle zu Boden. — Mustapha-Beg, der Bruder des Hassan-Chan, wurde zum Gefangenen gemacht. Die geschickten Anordnungen und die Entschlossenheit des Obristen Makow machten den ersten feindlichen Angriff dieser Art scheitern. Vom 26. bis zum 31. Mai wiederholte die Garnison von Eriwan täglich ihre Ausfälle, größtentheils nach dem Heraklius-Berge zu, wurde aber jedesmal geschlagen und bis unter die Mauern der Festung verfolgt. Armenier, die aus Eriwan flüchteten, berichten, daß die Einwohner, gegen 5000 an der Zahl, nicht ihre tägliche Nahrung haben, und daß die verdorbene

Luft dort Faulfieber erzeuge. Nach den Aussagen der Gefangenen befinden sich sämmtliche Bewohner des Gebiets von Eriwan jenseits des Araxes, Nagi-Chan und Wakil-Ismail Aga aber mit den ihnen untergebenen Karapapachen in der Gegend des Ararat. Mehrere unter ihnen, denen es an Brodt mangelt, nähren sich blos von Milch und Käse. Die Perser haben sich Mühe gegeben, sie weiter zu treiben, sie widersetzen sich aber und wollen sich nicht von ihrer Heimath entfernen. Hassan-Chan befindet sich in Ghedi-Bulak, jenseits des Araxes, mit 5000 Mann Reiterei und Fußvolk, aus neulich angelangten Truppen von Uramia, und aus Kurden bestehend, die sich schon früher bei ihm befanden. Die Kavallerie von Choi, welche an dem Gefechte vom 21. Mai Antheil nahm, ist völlig auseinandergesprengt. Unsere Reiter-Patrouillen, die jenseits des Gornitschai alle Richtungen durchstreift haben, sind nirgends auf den Feind gestoßen, und bis Sardar-Abad ist keine Spur von ihm anzutreffen. Die vollkommene Sicherheit vor der feindlichen Kavallerie erlaubt unsern Fouragheurs sich auf 15 Werst vom Lager zu entfernen. Am 2. Juni begann der General-Adjutant Paßkewitsch die Bewegung jenseits Besobdal.

Polen.

Warschau, vom 7. Juli. — Die kirchlichen Feierlichkeiten und Bußübungen des Jubeljahres sind mit dem letzten Tage des verflossenen Monats geschlossen worden.

Die Gegend um Biala in der Woywodschaft Podlachien, welche vor Kurzem von einer großen Menge Heuschrecken heimgesucht worden, ist, aller möglichen angewandten Mühe ungeachtet, noch nicht davon gereiniget; sie bedecken einen Flächeninhalt von 5 □Meilen, und verwüsten insbesondere Gerste und Korn.

Schweden.

Mehrere Bezirke von Norwegen hatten beschlossen, dem Storthing ihren Wunsch auszudrücken, daß dem Könige das absolute Veto zugestanden werde. Der König, hievon benachrichtigt, ließ aber den Bezirken bedeuten, wie sehr er einen solchen Schritt mißbilligen würde, indem er nur von dem selbstständigen Urtheile und der reifen Berathung des Storthings Prärogativen zu erhalten wünschte.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 30. Juni. — Der russische Gen. Feldmarschall Fürst Wolckonski, welcher sich zugleich mit seiner Schwester am Bord der letzthin hier vor Anker gegangenen Kaiserl. Russ. Fregatte befand, ist hier ans Land gekommen und bewohnt das Hotel des verstorbenen Staatsministers Kaas in der Amalienstraße. Der Fürst, welcher in diesen Tagen die K. Schiffswerfte und andre Merkwürdigkeiten in Augenschein genommen, wird die Fürstin nach Italien begleiten und die Fregatte demnächst zu der unterwegs seyenden, nach dem Archipelagus bestimmten Russischen Flotte stoßen.

Italien.

Rom, vom 22. Juni. — In dem geheimen Consistorium, welches am 21. Mai im Pallaste des Vatikans gehalten wurde, sind von Sr. Heiligkeit mehrere Erzbischöfe und Bischöfe präkonisirt worden. Se. Heiligkeit hielten folgende Anrede an die versammelten Cardinäle: „Ehrwürdige Brüder! Endlich können Wir euch verkündigen, daß das von Unserm Vorgänger Pius VII. höchstseligen Andenkens mit so vieler Weisheit begonnene und mit Eifer betriebene Werk zu einer gedeihlichen Einrichtung der kirchlichen Angelegenheiten in Deutschland, unter göttlichem Beistande nach Ueberwindung der verschiedenen Schwierigkeiten, die in den Weg getreten waren, glücklich zum Ziele geführt worden ist. Die bereits von unserem glorreichen Vorgänger, mittelst apostolischen Schreibens, decretirten Sitze, nämlich der erzbischöfliche Sitz von Freiburg, und die bischöflichen Sitze von Mainz, von Rotenburg, von Limburg, und von Fulda, sind auf gehörige und feste Weise errichtet und mit Allem pünktlich versehen und ausgestattet worden, was zur Regierung derselben und zur Herbeischaffung eines anständigen Einkommens für die Bischöfe, Kapitel, Seminarien, Kathedralkirchen und Pfarrer nothwendig schien. — Bei Anordnung und Schlichtung dieser Angelegenheiten haben Wir in Wahrheit Anlaß gefunden, die günstigen Gesinnungen derjenigen Fürsten, welche dabei betheiligt waren, zu bemerken, für die Wir demnach die Gefühle der größten Dankbarkeit hegen, und nicht unterlassen können, ihnen die gebührenden Lobeserhebungen deßhalb zu ertheilen. — An dieses Werk, dessen Beschleunigung alle Wohlgesinnten zum Besten der katholischen Reli-

gion mit Sehnsucht wünschten, legen Wir im heutigen Consistorium die letzte Hand, indem Wir den Kirchen von Freiburg und Limburg die respectiven Bischöfe geben, und Uns vorbehalten, mit gleicher Sorgfalt das nämliche für die übrigen drei Kirchen zu thun. — Wir glauben euch jedoch, ehrwürdige Brüder, nicht vorenthalten zu dürfen, daß Uns über den geliebten Sohn, Jacob Brand, der für den Sitz von Limburg bestimmt war, Dinge berichtet worden waren, welche uns in nicht geringen Kummer und Sorge versetzten, die um so peinlicher für Uns war, je wichtigere Gründe Wir hatten, die Uns bewogen, ihn mit der bischöflichen Würde zu bekleiden. Wir fühlten Uns jedoch von dieser ängstlichen Besorgniß erleichtert durch die umständliche Erklärung, worin er demuthsvoll und mit der Heiligkeit des Eides betheuert hat, daß er nie, weder in Reden noch in Schriften von dem orthodoxen Glauben abgewichen, und niemals jenen Propositionen beigetreten sey, welche damals in Deutschland verbreitet, und von Unserem Vorgänger im J. 1819 als schismatisch verworfen worden waren; daß er sogar die Verwegenheit und Thorheit derjenigen, welche es wagten, selbe zu vertheidigen, getadelt habe. — Männer von bewährter Tugend bürgten Uns für die Aufrichtigkeit jener Erklärung mit solcher Zuversicht, daß wir die feste Hoffnung fassen, derselbe werde es sich angelegen seyn lassen, jede minder günstige Meinung, die vielleicht gegen ihn obwaltete, vollkommen zu beschwichtigen, und durch seine Treue, seine Ergebenheit und seinen Gehorsam gegen den apostolischen Stuhl dasjenige bekräftigen, was er schriftlich und mündlich beschworen hat, und daß er endlich durch seinen Einfluß, den er bei den seinigen genießt, sich ohne Unterlaß bestreben werde, das Beste der Kirche immer mehr zu befördern. — Allein Wir mußten nicht bloß für die Kirchen Deutschlands Fürsorge treffen. Unserem Gemüthe schwebten vor, und machten Uns stündlich bitteren Kummer jene Kirchen im westlichen Indien, welche durch langen Mangel an ihren Hirten unter einer so traurigen Reihe geistiger Uebel seufzen. Unserem Herzen wurden die schmerzlichsten Wunden geschlagen, so oft Uns die Stimme jener Gläubigen zu Ohren kam, welche sich bitterlich beklagten, daß sie niemanden haben, der ihnen das evangelische Brot breche, nämlich sie in den heilsamen Lehren des Glaubens und der Moral unterrichte, und auf Beobachtung der Gebote Gottes und der Kirche halte, die Irrenden zurechtweise, denen, welche gottlose Dinge reden, den Mund verschließe, und die wüthenden Wölfe, die ihnen nachstellen, entferne und tödte. Beim Anblicke so großer Drangsale tief ergriffen, des uns anvertrauten apostolischen Amtes eingedenk und das Gericht Gottes fürchtend, welcher Rechenschaft von Uns von dem Blute der uns anvertrauten Heerden fordern wird, glauben Wir, ohne weitern Verzug, jenen Unglücklichen, die wir mit väterlicher Zuneigung im Herzen tragen, den nöthigen Beistand leisten zu müssen. Demzufolge haben Wir jenen Kirchen mit apostolischen Tugenden ausgestattete Bischöfe gegeben, durch deren Bemühungen selbe bald von jeder Makel gereiniget, glücklich wieder aufblühen, und die reichlichsten Früchte des ewigen Heils tragen werden. Wir sind überzeugt, daß alle diejenigen, denen die Erhaltung der Religion, die ächte Disciplin der Sitten, und die wohlthätige Wachsamkeit des apostolischen Stuhles am Herzen liegen, dieser Unserer Vorsorge ihren Beifall zollen werden. Inzwischen ehrwürdige Brüder, flehen Wir demüthig zum Vater der Barmherzigkeit, daß er diese Unsere Entschließungen, welche Wir einzig und allein für das geistige Wohl der Seelen ausführen, seinen Segen huldreich angedeihen lassen möge."

Vor Kurzem ist nicht weit von Neapel, in der Gegend von Lecce, ein Wallfisch von ungeheurer Größe auf den Strand gelaufen, wahrscheinlich indem er kleinere Fische zu weit verfolgte. Die Douaniers hielten ihn anfänglich für ein Contrebandschiff, und zwei Tage darauf hatte er sich selbst im Sand gefangen. Er ist 87 Fuß lang, 26 Fuß hoch und 60 Fuß im Umfang. Der Kopf und Rachen soll von ungeheurer Größe seyn, und die beiden Augen sind 9 Schuh weit auseinander gesetzt. Der ganze Kopf ist bereits nach Neapel unterwegs, indem ihn der König sehen will.

Türkei und Griechenland.

In Marseille ist am 25. Juni die Goelette, Einhorn, nebst einem Schreiben des Lord Cochrane an die Griechencomité angekommen; aber beim Abgang der Post hatte man noch nichts daraus bekannt gemacht. Der Capitain des Schiffs soll jedoch ausgesagt haben, Lord Cochrane habe zwei Briggs genommen oder in Grund gebohrt,

und die Angelegenheiten der Griechen haben wieder eine günstige Wendung genommen.

In einem Schreiben aus Smyrna vom 1sten Juni heißt es: „Es ist erwiesen, daß der unglaubliche Aufruf Lord Cochrane's an den Kommandanten und die Einwohner der Insel Samos, welcher schon in den letzten Tagen des Aprils hier in Abschriften circulirt hatte, ächt ist, denn wir haben ihn in den griechischen Zeitungen gedruckt gelesen. Wir hören zwar jetzt, daß Lord Cochrane, nach den für die Griechen so unglücklichen Ereignissen bei Athen in den ersten Tagen des vorigen Monats, sich nach Westen gewendet habe, um der türkischen Flotte in die Gewässer von Morea nachzusegeln, so daß also vor der Hand von seinem Erscheinen auf der hiesigen Rhede nichts zu befürchten seyn dürfte; allein die Drohung ist einmal ausgesprochen, und fängt nun allmählig an, auch unter den hiesigen Türken böses Blut zu machen. Sollte Lord Cochrane wirklich früher oder später in den Gewässern erscheinen, und Miene machen, seine Drohung auszuführen, dann möge Gott uns und unsern christlichen Brüdern in Kleinasien und Syrien gnädig seyn! — Daß es in der Art des griechischen Großadmirals liegen mag, auf uns — seine Drohung sey nun Ernst oder Prahlerei — keine Rücksicht zu nehmen, begreifen wir; daß aber unsere Regierung dessen Gleichgültigkeit theilen, und uns gegen die leider nur allzu gewissen Folgen der Unternehmungen jenes Abentheurers schutzlos lassen sollte, während ihr hinreichende Mittel zu Gebote stehen, ihre wahre Pflicht gegen uns und gegen die Pforte, mit der sie sich im Friedensstande befindet, zu erfüllen, können wir uns nicht vorstellen. Wie! wenn die Pforte endlich der Unterstützungen müde, die von Unterthanen europäischer, dem Scheine nach mit ihr befreundeter Mächte, den in Aufruhr begriffenen Griechen, welche sie (die Pforte) nun einmal für ihre Unterthanen, und sich daher für berechtigt hält, sie als Rebellen zu behandeln, und mit Gewalt der Waffen zum Gehorsam zurückzuführen — wie, frage ich, wenn die Pforte einen offenen Krieg dem geheimen Kriege vorzöge, oder auch nur ihren Unterthanen in dem Wege von Repressalien das Nemliche erlaubte, was namentlich unsere Regierung den Ihrigen nicht verwehren zu können behauptet — welch schreckliche Zukunft, würde dann nicht uns und den meisten Franken in den Stapelplätzen der Levante und allenthalben, wohin der Arm der Türken reicht, bevorstehen? Die Menschheit schaudert bei dem bloßen Gedanken an die Möglichkeit dieses Falles? — Bald, nachdem mit einiger Bestimmtheit verlautet hatte, daß Lord Cochrane auf einen Kreuzzug gegen die Türken ausgelaufen sey, wandten sich die Kaufleute unserer Nation mit Vorstellungen und Anfragen an Hrn. Stratford-Canning in Konstantinopel, ohne jedoch bisher eine befriedigende Antwort zu erhalten, während andererseits hier bekannt ist, daß sich der Reis-Effendi in seinen Conferenzen mit dem englischen Botschafter oder dessen Dragoman zu wiederholtenmalen gegen die auffallenden Unterstützungen beschwerte, welche seit mehreren Jahren in jeder Art und Gestalt vorzüglich von den Engländern — den Unterschied zwischen Individuen und der Regierung will die Pforte nicht gelten lassen — den griechischen Insurgenten zugewendet, und diese wie die Pforte glaubt, dadurch allein in den Stand gesetzt werden, einen Kampf fortzusetzen, der ohne diesen Beistand und der dadurch fortgesetzten Anreizung zum Widerstande schon längst beendigt seyn würde. Ueberhaupt ergiebt man sich in Europa viel zu sehr einer speculativen Philantropie und leeren Phrasen von Menschlichkeit und Religion, an welche diejenigen, die sie als Lockspeise für edlere oder unbefangenere Gemüther stets im Munde führen, selbst nicht glauben. Man könnte damit leicht einen Brand entzünden, den die vereinten Mächte, die sich, gewiß mit den reinsten Absichten, nicht frei von dem Einfluß jener trügerischen Worte zu erhalten wußten, nicht mehr zu löschen im Stande seyn dürften. Als Engländer, welcher den Werth nationaler Freiheit, und einer nach den Fortschritten europäischer Kultur und Bildung geregelten Existenz im bürgerlichen Leben gewiß hochzuschätzen weiß, ist es mein sehnlichster Wunsch, daß den Griechen jene Wohlthaten — vorausgesetzt, daß sie sich des Genusses derselben würdiger zeigen als bisher — zu Theil werden mögen. Nicht minder lebhaft als dieser Wunsch, ist jedoch die, auf genaue Kenntniß des Landes und seiner Regierung gegründete Ueberzeugung in mir, daß der bisher, namentlich in der neuesten Zeit, von einigen Europäischen Regierungen eingeschlagene Weg nicht der rechte ist, den Griechen zum Besitze jener Güter zu verhelfen. Der Himmel gebe nur, daß am Ende nicht zu unserm Verderben und zum Ver-

derben derjenigen, denen man zu Hülfe kommen will, gerade das Widerspiel von dem, was erzielt werden soll, hervorgerufen werde! (Allg. Z.)

Nordamerikanische Freistaaten.

Hr. Galt bezeichnete am St. Georgstage, im Namen der canadischen Landgesellschaft, in der Nähe von Burlington am Ontariosee in Ober-Canada, die Lage einer neuen Stadt, die Guelph genannt werden soll.

In Newyork findet ein starker Absatz brittischer Manufactur-Waaren statt.

Neusüdamerikanische Staaten.

Die France chretienne erzählt, der Sieg der Armee von Buenos-Ayres über die Brasilianer sey bei weitem nicht so bedeutend gewesen als es die Journale jener Republik angeben. Zuverlässigen Nachrichten zufolge, habe der von dem Haupt-Corps getrennte Brasilianische Oberst Bento-Manoel, während der auf die Schlacht folgenden Nacht sich mit seinen 1500 Reitern einen Weg durch einen bisher für undurchdringlich geachteten Wald gebahnt, sofort den Fluß Rosario theils schwimmend theils durch eine Furth passirt, und sey am andern Morgen über den Feind hergefallen, den er in Unordnung gebracht, ihm 8000 Mann getödtet und verwundet, sodann sich seines Gepäcks und 17 Kanonen bemächtigt habe.

Im Repräsentantenhanse zu Mexiko ist kürzlich der Umstand zur Untersuchung und zum Bericht verwiesen worden, daß von russischer Seite bereits im Jahre 1802 der Hafen Bodega in Neu-Californien in Besitz genommen und eine Pelzhandel-Factorei dort errichtet ist, die noch bestehen soll.

Eine chilensische Fregatte ist beim Umsegeln des Cap Horn gescheitert, und die Mannschaft, aus 600 Köpfen bestehend, zu Grunde gegangen.

Buenos-Ayres, vom 7. April. — Die neue Constitution der Provinzen des Platastroms ist, da zwei Drittheile der Provinzen ihre Zustimmung ertheilt haben, nunmehr Staatsgesetz geworden. Folgendes sind die vorzüglichsten Verfügungen derselben. Die Einheit ist das Grundprincip des Staats. Drei hohe Gewalten bestehen in der Republick: der gesetzgebende Körper, die vollziehende Gewalt und die Gerichte. Die gesetzgebende Gewalt ruht in den Händen einer Deputirtenkammer und eines Senats, die Vollziehung ist dem Präsidenten der Republik anvertraut, und ein hoher Justizhof steht an der Spitze der Gerichte. Die Ernennung des Präsidenten erfolgt vermittelst der Wahl, indem in jeder Provinz das Volk zuerst eine Wahljunta ernennt, die nachher einen Candidaten zum Vorsitz der Republik erwählt, und derjenige wird Präsident, auf den sich die Stimmen der meisten dieser Junta's vereinigen. Dies Amt wird jedoch nur auf bestimmte Zeit verliehen. Die Minister sind verantwortlich, die Grenzen der vollziehenden Gewalt genau bezeichnet, und mehrere Befugnisse, die ihr in andern Ländern zustehen, hier davon getrennt. Die Deputirten werden unmittelbar vom Volke durch Stimmenmehrheit gewählt, und zwar einer auf 8000 bis 15000 Seelen, nach den Provinzen. Es sind im ganzen 49 Deputirte. Um zu diesem Amte zu gelangen, muß man seit 7 Jahren das Bürgerrecht genießen, 25 Jahre zählen und ein Kapital von 4000 Pesos (span. Thlrn.) besitzen oder ein Geschäft treiben. Die Deputirten werden auf 4 Jahre gewählt, die Kammer aber alle zwei Jahre zur Hälfte erneuert. Die Senatoren werden durch Junta's gewählt, ungefähr wie der Präsident, die Richter zwar vom Präsidenten ernannt, können jedoch ihres Amtes nicht entsetzt werden. Der Präsident ernennt die Statthalter in den Provinzen aus einer Liste von drei Kandidaten, welche die vom Volke gewählten Provinzialräthe ihm vorlegen. — Zugleich hat der Congreß die Constitution mit einer Verfügung geschlossen, welche ihm viel Ehre macht: nämlich mit dem Ausspruch einer vollkommenen Vergessenheit aller Handlungen, wozu die Verschiedenheit der politischen Meinungen Anlaß gegeben hat. — Das Kriegsgericht hat endlich sein Urtheil in der Untersuchungssache gegen die drei Sergeanten der ehemaligen Division der Andes, welche dem General Rodil die Festung Callao in die Hände gespielt haben, erlassen, und alle drei zum Tode verurtheilt. Die beiden in Verhaft befindlichen Beschuldigten (Franciseo Molina, Mathias Munnos) sollen gehängt werden, der dritte, Jos. Manuel Castro, ist flüchtig.

Brasilien.

Die Bemühungen der Brittischen Gesandten zur Herstellung des Friedens zwischen Buenos Ayres und Brasilien dauern ununterbrochen fort. Der Kayser wollte aber von Nachgiebigkeit nichts

hören. Die Kaper von Buenos Ayres schwärmen an der Brasilischen Küste umher, und fügen dem Küstenhandel großen Schaden zu. Zur Bestreitung eines Theils der Kriegskosten, ließ die Regierung eine beträchtliche Quantität roher Diamanten ausbieten, die aber wegen des zu niedrigen Gebots wieder zurückgenommen wurden. Es werden jetzt sehr beträchtliche Quantitäten Getreide aus Neuholland in Brasilien eingeführt. Die Schiffe machen die Reise gewöhnlich in 40 bis 45 Tagen.

Vermischte Nachrichten.

Die berühmte Campesche Gemälde-Sammlung in Leipzig kömmt auf den 24. September d. J. zum meistbietenden Verkauf; sie enthält 471 Oelgemälde, größtentheils von den ausgezeichnetsten Meistern und eine Collection von 1289 Handzeichnungen der vorzüglichsten Künstler.

In Göttingen ist am 25. Juni der verdienstvolle Eichhorn, Professor der biblischen und morgenländischen Literatur, geh. Justizrath und Ritter des Guelphenordens in dem Alter von 73 Jahren gestorben.

Bei der Abstimmung über die im Etat für 18⅔ in Würtemberg aufgeführten Steuern gab der Prälat von Märklin, indem er mit Nein! stimmte, folgende Ausführung seiner Gründe zum Protokoll: Ich bedauere, die Frage in ihrer Allgemeinheit mit Nein! beantworten zu müssen, weil in dem Finanz-Plan neben Etats-Positionen, bei welchen ich gerne Ja! sagte, sich andere finden, wo ich dies nicht sagen kann. Der Grund liegt nur in der Ueberzeugung, daß die Fortdauer des hochgesteigerten Finanz-Plans, zu dessen Deckung neben der Fortdauer aller bisherigen Steuern die Erhöhung einiger Abgaben dienen soll, dem unzertrennlichen Wohle des Königs und des Vaterlandes nachtheilig sey, welches wir bei unserer ständischen Wirksamkeit vor Allem im Auge zu behalten verpflichtet sind, und diese Ueberzeugung heißt es mich, als Forderung der Treue gegen den König, wie gegen das Vaterland betrachtet, daß ich Nein! sage. — Mehrere Mitglieder stimmten mit dem Abgeordneten Zahn, welcher folgende Abstimmung in das Protokoll niedergelegt: „Wir haben schon manches Deficit weggerechnet. Möchte das, was wir jetzt zur Ruhe bringen, das letzte seyn, und nicht wieder, wie einige seiner Vorgänger, durch Ueberschreitungen in das Leben zurückgerufen werden. Die Noth der Gegenwart nahm bisher immer unsere ganze Kraft in Anspruch: möchte endlich dem Volke Zeit gegönnt werden, wieder Kräfte zu sammeln, um auch der dunkeln Zukunft gewachsen zu seyn! Mögen wir auf Glanz verzichten, bis der Lohn der Sparsamkeit, ein festbegründeter Wohlstand, ihn erlaubt! Möchte das Wort „Deficit" nie mehr gehört werden, und möchte fortan immer nur von regelmäßigem Bedarfe die Rede seyn. Möge von dieser Versammlung die Schmach „immer nur Steuern zu landtagen" auf immer genommen seyn! Ich stimme Ja!"

Rossini, der erst 35 Jahr alt ist, hat bereits 54 Opern verfertigt.

Ein Umstand, der die Aufmerksamkeit der Meteorologen dieses Jahr vielleicht am meisten zu beschäftigen verdient, ist die gleichzeitige Trockenheit im Norden und die Ueberschwemmungen im Centrum und im Süden Europa's. In vielen Provinzen am baltischen Meere fürchtet man, daß die außerordentliche Hitze bei dem großen Mangel an Regen das Getreide, noch bevor es gereift, vertrocknen dürfte.

Unter den Belgiern soll zuerst Wilhelm Beukelius, allgemein der Fischer genannt, Heeringe zu essen und selbe in Tonnen aufzubewahren erfunden haben. Diese Erfindung schätzte Karl V. so hoch, daß er mit seiner Schwester Marie, der Königin von Ungarn, zu dem Grabe des Beukelius ging, und dort laut das Gedächtniß dieses Mannes ehrte, der ein so großer Wohlthäter für die ganze Nachkommenschaft geworden.

Gegen eine Verordnung des Magistrats in London, der zufolge alle Hunde während der heißen Jahreszeit mit einem Maulkorb versehen seyn sollen, läßt sich ein hiesiger Arzt folgendermaaßen vernehmen: Dies Mittel ist nicht blos ganz zweckwidrig, indem die Construktion des gewöhnlichen Maulkorbes so ist, daß der Hund, wenn er sonst will, dadurch nicht am beißen verhindert wird, sondern ist auch die Hundewuth noch befördernd, indem der Perspirations-Prozeß gehemmt wird, welcher bekanntlich bei Hun-

den; nicht wie bei Menschen, durch die Hautporen, sondern durch die Lungen, vor sich geht. Zu den Ursachen der Hydrophöbia zählt dieser Arzt auch diese, daß die Hunde gewöhnlich mehr zu essen als zu trinken bekommen.

* Bunzlau, den 11. Juli. — In der hiesigen katholischen Stadtpfarrkirche wurde gestern eine seltene, das religiöse Gemüth höchst ansprechende Todtenfeier begangen. Der hingeschiedene Domherr und Professor der Theologie in Breslau, Dr. Thaddäus Antonius Dereser, war der würdige Gegenstand inniger Verehrung, welche drei wackere, von allen Freunden eines geläuterten Christenthums sehr geachtete Seelsorger, der Erzpriester und Pfarrer Gilge in Warthau, der Pfarrer Haas in Großhartmannsdorff und der hiesige Stadtpfarrer Pohl, durch Abhaltung solenner Exequien vor einer zahlreichen Versammlung beider Confessionen auf eine rührende und erbauende Weise aussprachen.

Das Trauergerüste, innerhalb des Presbyterii aufgerichtet, war mit sämmtlichen Insignien des Priesterstandes und dem Bildnisse des selig Vollendeten bekleidet. Der Erzpriester Gilge, nachdem er zuvor in einigen herzlichen Worten die versammelte Gemeinde mit dem Zwecke der religiösen Feier bekannt gemacht hatte, hielt die Todtenmesse mit Assistenz unter allgemeinem Volksgesange; hierauf folgte ein kräftig durchgeführter, neu gedichteter und in Vokalmusik gesetzter religiöser Hymnus, worauf der Stadtpfarrer Pohl (ein Schüler des Verstorbenen und ganz vertraut mit seinen harten Schlägen des Schicksals, dem der Selige innigst Freund war) dessen Biographie auf eine das Innerste der Seele ergreifende Weise mittheilte. Nach abermal beendigtem Trauergesange bestieg der als trefflicher Redner bekannte Pfarrer Haas die Kanzel und hielt zu allgemeiner Erbauung eine kräftige, salbungsvolle Rede, worin er auseinandersetzte: „was der Selige in seinem Wirken war, und was wir mit ihm verloren." Rührend war die allgemeine rege Theilnahme an dem Schicksale eines Mannes bei einer Gemeinde, die denselben früher kaum dem Namen nach gekannt hatte. Zum Schlusse hielt der Erzpriester Gilge den üblichen Conduct belehrend und erbauend ab.

So hat sich der tugendhafte herrliche Mann das ehrenvollste Denkmal in den Herzen aller seiner Verehrer errichtet. — Ruhe seiner Asche!

Unsere am 12ten d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen und empfehlen uns zugleich denselben bei unserer Abreise von hier nach Litthauen, zu geneigtem Andenken. Breslau den 13. Juli 1827.

Auguste Schumacher, geb. Käfer,
Julius Schumacher, Oekonomie-Inspektor.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Breslau den 11. Juli 1827.

Ludwig von L'Estocq, Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor.
Ida von L'Estocq, geborne von Burghauß.

Nach langen schmerzlichen Leiden, an einer abzehrenden Krankheit und Geschwulst, entschlief sanft im Herrn heute früh um 4 Uhr unsere geliebte Tochter und Schwester, die Jungfrau Caroline Christiane Hoffmann, in dem Alter von 27 Jahren 6 Monaten. Dies zur stillen Theilnahme unsern Freunden und Bekannten.
Rosenbach den 7. Juli 1827.

G. Hoffmann, nebst Frau und Kindern.

Für die durch die Wasserfluthen in den Gegenden von Mittelwalde und Habelschwerdt Verunglückten erhielt Unterzeichneter ferner:
208) Aus Ober-Glogau 4 Rthlr. 209) A. Gr. v. Trebnitz ein Packet Kleidungsstücke und 3 Rthlr. 210) W. E. K. 1 Rthlr. 211) P. in N. 2 Rthlr. 212) A. L. 1 Rthlr. 213) verw. Fr. S. ein Päckchen Wäsche. 214) Wenig aber nach Kräften 2 Rthl.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Theater-Anzeige. Sonnabend den 14ten: Das Kind der Liebe. Obrist von Wildenhain, Hr. Carl Schwarz, K. K. Hofschauspieler, als Gast.
Sonntag den 15ten: Der Apotheker und der Doctor. Stößel, Hr. Spitzeder, vom Königstädter Theater zu Berlin, als Gast.

Erste Beilage zu No. 82. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 14. Juli 1827.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 12. Juli 1827.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 17 Sgr. = Pf.	— 1 Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.	— 1 Rthlr. 12 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 15 Sgr. = Pf.	— 1 Rthlr. 14 Sgr. = Pf.	— 1 Rthlr. 13 Sgr. = Pf.
Gerste	= Rthlr. = Sgr. = Pf.	— = Rthlr. = Sgr. 6 Pf.	— = Rthlr. = Sgr. = Pf.
Hafer	1 Rthlr. 1 Sgr. = Pf.	— = Rthlr. 24 Sgr. 3 Pf.	— = Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Graf v. Maltzahn, von Militsch; Hr. Geisler, Oberamtmann, von Reichenbach; Hr. Fürstenthal, Assessor, von Berlin. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Baron v. Nostiz, von Schönfeld; Hr. Fischer, Gutsbes., von Altenberg; Hr. Bech, Landschafts-Rendant, von Jauer. — In der goldnen Gans: Hr. v. Falkenhausen, Obristlieut., von Pischkowitz; Hr. v. Röhr, Major, von Königsberg; Hr. v. Sydow, von Thamm; Hr. v. Unruh, von Lesewitz; Hr. Graf v. Mycielsky, a. d. G. H. Posen; Hr. Baron v. Gregory, von Schlaupe, Herr von Dresky, Rittmeister, von Tschammendorff; Hr. v. Kussowsky, aus Polen; Hr. Reid, Rector, Hr. Carsiny, Regierungs-Secretair, Hr. Hanke, Rendant, sämmtlich von Posen; Hr. Jänikel, Apotheker, von Berlin; Hr. Schönfeld, Kaufmann, von London; Hr. Strache, Doktor, von Salzbrunn; Hr. Balde, Ober-Post-Director, von Liegnitz; Hr. Elsner, Gutsbes., von Neudörffel. — Im Rautenkranz: Hr. Klicky, General, von Lowicz; Hr. Scheller, Ober-Landesgerichtsrath, von Ratibor; Hr. Liebich, Kaufmann, von Hamburg. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Hochberg, Major, von Hertwigswalde. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Pfeil, Landes-Eltester, von Diersdorff; Hr. Graf Krasinsky, Ruß. Kammerherr, Hr. v. Bialopiotrowicz, beide von Warschau. — Im goldnen Zepter: Hr. Baron v. Strachwitz, von Namslau; Hr. Horzetzky, Oberamtmann, von Konradswalde; Hr. Fritsch, Oberamtmann, von Peterwitz; Hr. Schröter, Apotheker, von Leipzig; Hr. Herrmann, Pastor, von Hohenfriedeberg; Hr. Hegner, General-Pächter, aus Olobock. — Im weißen Storch: Hr. Skopnik, Stadt-Justiz-Rath, von Elbing; Hr. Kellner, Kaufmann, von

Reichenbach; Hr. Urban, Gutsbes., von Ernsdorff. — Im goldnen Baum: Hr. Beyer, geheimer Rath, von Posen. — Im weißen Adler: Hr Baron v. Heydebrand, von Nassadel; Hr. v. Lessel, von Nauke; Hr. Wernike, Oberförster, von Brieg; Hr. v. Gersdorff, Partikulier, von Oels; Hr. Schilling, Kaufm., von Stettin. — In der großen Stube: Hr. v. Garczynsky, Major, von Skaradowa; Hr. Bleszynsky, Gutsbes., von Dobrynice; Hr. Majunke, Gutspächter, Klein-Oßig; Hr. Schröder, Kreis-Secretair, von Thorn. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Schlangenfeld, Secretair, von Rawicz. — Im Kronprinz: Herr Baron v. Ostheim, von Heidersdorff; Hr. Kassner, Rentmeister, von Schluphof; Hr. Anst, Oberamtmann, von Liebenthal. — Im Privat-Logis: Hr. Graf v. Pückler, von Borislawitz, Weisgerbergasse No. 50; Hr. Kaboth, Oberförster, von Dembio, Altbüsserstraße N. 40; Hr. v. Seidlitz, von Habendorff, Hr. Hirschberger, Apotheker, von Münsterberg, beide Ritterplatz No. 8; Hr. v. Wilhelmi, von Reichenbach, Gartenstraße No. 13; Hr. Gumprecht, Kaufmann, von Berlin, Schweidnitzerstr. No. 5; Hr. Moritz, Justizrath, von Trachenberg, Universität; Hr. Franke, Rathmann, von Ratibor, Einhorngasse No. 2.

Bekanntmachung

wegen eines sich hierselbst gebildeten Privat-Vereins für arme, verlassene und verwahrlosete Kinder.

Es hat sich durch Uebereinkunft der unterzeichneten Personen unter bereits erfolgter höherer Genehmigung

ein Privatverein für arme, verlassene und verwahrlosete Kinder

gebildet. Der Zweck dieser Verbindung ist: 1) Durch Unterstützung armer Kinder, besonders alles das, was ihre geistige und sittliche Ausbildung hindert, aus dem Wege zu räumen, namentlich denselben Gelegenheit zu einer nützlichen Beschäftigung und kleinem Erwerb auch außer den Schulstunden zu geben. 2) Bei verlassenen Kindern dafür zu sorgen, daß die Mittel zu ihrer Pflege zweckmäßig angewendet werden, um ihr physisches und moralisches Verderben zu verhindern. 3) In Hinsicht der schon verwahrloseten Kinder die Mittel zu ergreifen, welche nöthig sind, sie von ihrer Verirrung zurückzuführen, und dem völlig sittlichen Untergang zu entreißen. Da sich nur erst nach den Mitteln, welche sich uns darbieten werden, abmessen läßt, in welchem Umfange wir zur Erreichung der angegebenen Zwecke wirksam werden können, so müssen wir uns für jetzt damit begnügen, die hiesigen geehrten und durch Wohlthätigkeit sich immer so rühmlich auszeichnenden Einwohner aller Stände und beiderlei Geschlechts von unserm Unternehmen mit der Bitte in Kenntniß zu setzen, uns dazu mit Beiträgen und durch thätige Hülfe zu unterstützen, so wie sich bereits mehrere achtbare Männer und Frauen (letztere rücksichtlich der körperlichen Pflege der Kinder zartern Alters und weiblichen Geschlechts überhaupt) hierzu bereit erklärt haben. Sobald sich erst einigermaßen übersehen lassen wird, wie weit dereinst unsere Mittel reichen dürften, sollen die nähern Modificationen unserer Wirksamkeit, so wie die Grundsätze unserer Constitution, unter höherer Genehmigung, dem Publico, zur geneigten Kenntnißnahme, vorgelegt werden. Es ist jeder der Unterzeichneten bereit, Anerbietungen zu einer thätigen Theilnahme, Subscription zu Beiträgen, so wie auch diese selbst anzunehmen, besonders aber können letztere in dem Comptoir des unterzeichneten Kaufmanns Glock, welcher das Amt eines Schatzmeisters übernommen (auf dem Blücherplatz No. 5) zu jeder Zeit gegen Quittung abgeliefert werden. Es werden zu seiner Zeit sämmtliche Beiträge (auch auf Verlangen mit einem angenommenen Namen des Beitragenden) öffentlich bekannt gemacht, über die Verwendung der Gelder Rechnung gelegt, und das Publikum überhaupt von den weitern Schritten des Vereins unterrichtet werden, daher wir nur mit der Bitte eines geneigten Vertrauens bei diesem in seiner Ausführung eben so schwierigen als für den Fortgang wichtigen Unternehmens schließen. Breslau den 6ten Juli 1827.

Der Privatverein für arme, verlassene und verwahrlosete Kinder.

Gerhard, Subsenior bei der St. Elisabeth-Kirche. Glock, Kaufmann. Heinisch, Fürstbischöfl. Consistorialrath u. Pfarrer bei St. Vincenz. Hientzsch, Oberlehrer beim evangel. Schullehrer-Seminario. Hübner, Apotheker. Koch, Justizrath b. d. General-Commission. Laar, Regierungsrath. Dr. Middeldorpf, Professor bei der Universität. Reyher, Major u. Chef des Generalstaabes d. 6ten Armee-Corps. Strecke, Polizeirath. Wully, Goldarbeiter.

Für die Griechen ist ferner eingegangen:

Durch Herrn Professor Dr. Schulz:

1) Vom Hrn. Oberlehrer Vogelsang in Schweidnitz 1 Friedrichsd'or. 2) Vom Candidat der Theol. F. W. M. in K. als vierteljährlichen Beitrag für Ostern und Johanni 2 Rthlr. 3) Vom Hrn Pastor W. T. W. für Febr., März, April und Mai 2 Rthlr. 4) Vom Cand. der Th. N. für die Monate April und Mai 1 Rthlr. 5) Vom Hrn. Prof. v. Cölln für April, Mai und Juni 3 Rthlr. 6) Vom Hrn. Probst Nahn für 2 Exemplare der v. Kalkreuthschen Schrift und Tiedge's Gedicht 1 Rthlr. 7) Vom Hrn. Einsender selbst für Juli, August und September 3 Rthlr. Summa 1 Friedrichsd'or und 12 Rthlr.

Durch Herrn Professor Dr. Passow:

Vom Fräulein H. v. P. Erlös von 3 Schaumünzen 2 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. Für 2 Exemplare von W. Müllers Missolunghi 10 Sgr. Für 2 Exemplare von Tiedge's Gedicht 5 Sgr. Für 2 Exemplare von des Grafen Kalkreuth's Schrift für die Griechen 15 Sgr. Für 3 Exemplare von Lord Byron's Belagerung von Korinth 1 Rthlr. An regelmäßigen Beiträgen: Für April, Mai und Juni vom Hrn. Professor Dr. Lichtenstädt 3 Rthlr. Vom Hrn. Candidaten E. Wentzel 1 Rthlr. Zusammen 8 Rthlr. 17 Sgr 6 Pf.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Neuerdings sind bei Unterzeichnetem folgende Unterstützungs-Beiträge eingegangen: Für die Habelschwerdter: von Sr. Excellenz dem Ober-Land-Mundschenken ꝛc. Standesherrn, Herrn Grafen Henckel von Donnersmark, 300 Rthlr. in Staatsschuldscheinen nebst 21 Coupons. Von Demoiselle Frank und mehreren Schülerinnen ihrer Lehr-Anstalt 8 Rthlr. 12 sgr. 6 pf. Ferner für Habelschwerdt und Löwenberg zu gleichen Theilen: Von der hiesigen kaufmännischen Schützen-Gesellschaft in einem Kreise biederer Freunde am 10. July c. gesammelt 17 Rthlr. 15 sgr. Von einem Ungenannten 1 Rthlr. Königlicher Polizei-Präsident. Heinke.

(Eingegangene Beiträge.) Für die durch furchtbare Ueberschwemmung verunglückten Bewohner der Habelschwerdter und Mittelwalder Dorfschaften sind bei mir ferner an milden Beiträgen eingegangen: Von 631) den Schulkindern zu Laskowitz, Ohlauer Kreises, 3 Rthlr. 15 Sgr. 632) Hrn. Schullehrer Esche daselbst 20 Sgr. 633) Madame B. 2 Säcke Hirse und Erbsen, 1 Paar Beinkleider und 20 Sgr. 634) Hr. 1 Paar Beinkleider und 1 Hut. 635) Ungenannt 5 Sgr. 636) Familie Rosse aus Lorzendorf 1 Pack mit Wäsche und Kleidung. 637) Hrn. Justitiarius Babka aus Groß-Strehlitz franco 5 Rthlr. 638) Hrn. Justiz-Commissarius und Cosistorial-Rath Münzer 3 Rthlr. 639) Eine Sammlung durch Hrn Pastor Philipp in Auras 6 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. 640) Sammlung von einigen Schülern der 3ten Klasse des Elisabet. Gymnasiums 5 Rthlr. 641) D. U. III. K. z. S. O. in B. 20 Rthlr. und 12 Paar schwarztuchene lange Beinkleider neu angefertigt. 642) Ungenannter Dame 1 Rthlr. 643) einer Ungenannten 1 Friedrichsd'or mit der Bestimmung selbigen am 18ten d. M. einem verunglückten braven Familienvater zu behändigen; die baldige Einsendung nebst Bitte um pünktliche Erfüllung des Auftrags habe sogleich per Post befördert. 644) Hrn. Lieutenant Schmidt nebst Frau auf Klein-Lauden 1 Pack Kleidung und 8 Rthlr. 645) Sammlung am Hochzeittage des Hrn. Seifensieders Freidenberg 6 Rthlr. 646) C. E. E. 1 Rthlr. 647) J. T. 10 Sgr. 648) R. S. F. 1 Rthlr. 649) Sammlung der Gabitzer Gemeinde bei Breslau 4 Rthlr. 650) Verwittw. Louise Meyer 2 Packet Kleider und 2 Kopfkissen. Die Kleider sind für die Ober-Langenauer, die Kopfkissen für eine dortige arme verunglückte Wittwe bestimmt 651) Aus Neustadt Ungenannt franco 3 Rthlr., davon den Löwenbergern bestimmt 2 Rthlr. und an die Expedition der neuen Breslauer Zeitung abgeliefert 1 Rthlr. 652) A. L. 1 Rock und 1 Hut. 653) C. G. 15 Sgr. 654) Ungenannt aus Wartenberg 10 Sgr. 655) 2te Gabe des christlichen Missions-Vereins durch Hrn. Girdth 20 Sgr. 656) Frau geheime Räthin Gerhardt 1 Paket Kleidungsstücke. 657) Durch Hrn. Lieutenant v. Knobelsdorff 1 Paket Kleidungsstücke. 658) Frau Justiz-Räthin v. Tschirschky 1 Packet Kleidungsstücke. 659) 2te Sammlung durch Hrn. Distill. Löwenstein 2 Rthlr. 16 Sgr 6 Pf. 660) Ungenannt 1 Pack und 1 Paar Beinkleider. 661) Ungenannt 2 Handtücher und 1 Rthlr. 662) E. F. B. 21 Stück Kleidung und 5 Rthlr. 663) 3te Gabe vom christlichen Missions-Verein durch Hrn. Girdth 10 Sgr. 664) F. 1 Rthlr. 665) c. Kl. 6 Rthlr. 666) G. B. D. aus Grünberg franco 3 Rthlr., davon bestimmt und an die neue Zeitungs-Expedition abgegeben für die Löwenberger 1 Rthlr., Krotoschin 1 Rthlr. 667) Ch. 1 Rthlr. 668) F. O. J. W. 1 Rthlr. 669) Frau C. Wittig in Tannhausen 2 Rthlr. 670) Ungenannt 1 Pack Wäsche. 671) Hrn. Fischer 1 Pack Kleidung und 1 Paar Stiefeln. 672) J. B. 1 Rthlr. 673) Hrn. Jouwelier Thun in einer Anweisung 10 Rthlr. 674) einer ungenannten Wittwe 1 Pack Kleidungsstücke. 675) G. 1 Rthlr. 676) Fräulein Eleon. Bernhard 15 Sgr 677) H. P. L. 2 Rthlr. 678) Hrn. Kaufm. Gilezewsky in Hirschberg 2 Rthlr. 679) Hrn. Grunwitz 1 Rock und 2 Rthlr. 680) R. R. B. 5 Rthlr. 681) Ungenannt J. K. 5 Sgr. 682) Ungenannt 1 großes Bett und 6 Kleidungsstücke. 683) Madame Schiller 2 Packete Kleidungsstücke und 2 Hüte. 684) Ungenannter Dame 1 Rthlr. 685) 4te Gabe des christlichen Missions-Vereins durch Hrn. Girdth 20 Sgr. 686) Hr. Pr. R. 2 große Packete mit Kleidungsstücken und Wäsche. 687) hiesigem respektiven Sattler-Gewerke durch den Aeltesten Hrn. Hennig 3 Rthlr. 688) E. B—ch. 1 Rthlr. 689) Ungenannt (Corinther IX. 7) 1 Pack Wäsche und 1 Rthlr. 690) Familie W. 6 Rthlr. 691) Hrn. Pastor prim. und Superintendent Dr. Tscheggey für die durch Fluthen Verunglückten der Grafschaft Glatz, als Einnahme von der zum Besten derselben in Druck gegebenen Predigt 14 Rthlr. 12 Sgr. 692) Ungenannt 1 Rthlr. 693) Ungenannt 5 Sgr. 694) K. 1 Rthlr. 995) Hrn. Uhlmann 1 Rthlr. 696) M. 15 Sgr. 697) B. W. 1 Pack Kleidung. 698) Ungenannt 15 Sgr. 699) J. W. 1 Pack Kleidung und 10 Sgr. 700) Ungenannter Dame 1 Rthlr. Es sind demnach jetzt von No 1 bis 700 außer den angezeigten Effekten an baarem Gelde eingegangen $8\frac{1}{2}$ Friedrichsd'or, 6 Dukaten, 1 silberne Medaille, 1 Rthlr. alte Nom. Münze und in Courant 1181 Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf. Für die nachträglich so reichen milden Gaben widme hiermit den edlen Gebern im Namen der Verunglückten meinen innigsten Dank. B. Lehmann, am Ringe No. 58.

(Beiträge.) Für die verunglückten Bewohner der Löwenberger Umgegend sind ferner an milden Beiträgen zur weitern Beförderung eingegangen, von J. C. T. 10 sgr.; ungenannt ein Päckel Sachen nebst wollenen Garn; Dem. M. 15 sgr.; durch Herrn W. G. Korn 1 Päcktchen Sachen und baar 1 Rthlr.; für den Invaliden Ressel erging durch Hrn. Probst Rahn von einem Invaliden, der selbst 2½ Jahr in Krücken gehen mußte, 1 Rthlr.; J. W. ein groß Packet Leinwand. Für die durch Wasser Verunglückten bei Löwenberg, von Kaufmann K. 4 Rthlr.; von der Familie W. 3 Rthlr.; ungen. von O.-Glogau durch Hrn. W. G. Korn 4 Rthlr; ungenannt 1 Packet Wäsche; wofür im Namen der Verunglückten meinen herzlichen Dank abstatte. Streckenbach.

(Conzert-Anzeige.) Dienstag, den 17ten Juli,

Terpodion - Conzert,

im Saale des Herrn Caffetier Lichhorn, Schweidnitzerstraße No. 47. Billets zu 10 Sgr. sind in meinem Logis, im Lokale des Hrn. Lichhorn und an der Kasse zu haben. Der Anfang ist Abends 7 Uhr. Fr. Buschmann jun.

(Oeffentliche Vorladung.) Den 10ten May c. sind zwei Ochsen unverzollt aus Polen eingebracht und bei Broniez angehalten worden. Da die Einbringer entsprungen und unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens bis zum 15ten August c. sich in dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Landsberg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß in Gemäßheit des §. 180. Tit. 51. Thl. I. der allgemeinen Gerichts-Ordnung sie mit ihren Ansprüchen für immer werden präkludirt, gegen sie in contumaciam resolvirt, und über die angehaltenen Gegenstände nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden. Oppeln, den 7. July 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung für die indirecten Steuern.

(Bekanntmachung.) Montag den 16ten d. M. Nachmittag um 3 Uhr soll die auf dem Salzringe stehende alte Schleiferbude zum sofortigen Abbrechen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Breslau den 12ten July 1827. Die Stadt-Bau-Deputation.

(Auction.) Es sollen am 23sten July c. Vormittags um 10 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause Nro. 19. auf der Junkernstraße, verschiedene zur Corsicaschen Concursmasse in Berlin gehörige Rauch- und Schnupftabacke an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 13ten July 1827.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

(Auction.) Es soll am 16. Juli c. Vormittags um 11½ Uhr in dem Hause No. 47 auf der Altbüßerstraße ein 4 Monat altes Fuchshengstfohlen, polnischer Race, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 13. July 1827.

Der Stadt-Gerichts-Sekretair Seeger.

(Bekanntmachung.) Da sich in dem am 18ten Juni l. J. angestandenem peremtorischen Licitations-Termine des auf 11,488 Rthlr. 10 Sgr. taxirten Oeconom Wilhelm Scholz'schen Bauerguts No. 10. nebst Zubehörungen zu Weißstein, kein annehmlicher Kauflustiger eingefunden, so ist ein nachträglicher peremtorischer Licitations-Termin auf kommenden 27sten August c. Vormittag 10 Uhr in dem hiesigen Gerichts-Amt selbst anberaumt worden, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit nochmals und unter dem Bemerken eingeladen werden, daß der Meist- und Bestbietende unter Genehmigung der Interessenten den Zuschlag zu gewärtigen hat. Fürstenstein, den 30sten Juni 1827.

Reichsgräflich v. Hochberg'sches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

(Bekanntmachung.) Da in dem am 11. Juni c. angestandenem peremptorischen Licitations-Termin des der Frau Landräthin Gräfin Reichenbach gehörigen, auf 14,497 Rthl. 8 Sgr. 8 Pf. gerichtlich taxirten Bauergutes No. 13. nebst Zubehörungen zu Weißstein, kein Kauflustiger erschienen, so ist angetragener Maaßen ein anderweiter Bietungstermin auf den 30sten August l. J. Vormittag 10 Uhr hieselbst anberaumt worden, und werden alle besitz- und zahlungsfähige Kauflu-

stige hiermit eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, demnächst aber den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden unter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen. Fürstenstein den 7. Juli 1827.

Reichsgräfl. von Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

(Avertissement.) Die unzureichende Concurs-Masse des Getreidehändler Johann Gottlieb Borrmann soll den 30sten August Vormittags 9 Uhr in dem Gerichtszimmer zu Ulbersdorff den sich gemeldeten Gläubigern verhältnißmäßig ausgeantwortet werden. Es wird solches den etwanigen unbekannten Gläubigern bekannt gemacht, und wenn einer von ihnen etwa Vorzugs-Rechte zu haben vermeinte, solche geltend zu machen und rechtlich auszuführen, oder zu gewärtigen, daß den erschienenen Gläubigern ihre Raten werden ausgezahlt, und dabei von ihnen blos das Vorbehalt des §. 7. Tit. 50. Thl. 1. der Allg. Ger. Ord. wird erfordert werden.

Bunzlau den 30sten Juni 1827.

Das Oberst-Lieutenant von Schillsche Gerichts-Amt zu Ulbersdorff.
Dr. Mens, Justitiar.

(Bekanntmachung.) Die im Johanni-Termin 1827 fällig gewordenen Zinsen der großherzoglich Posenschen Pfandbriefe werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons vom 1ten bis 16. August d. J., die Sonntage ausgenommen, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Berlin durch den Unterzeichneten in seiner Wohnung und in Breslau durch die Herren Eichborn und Comp. ausgezahlt. Nach dem 16. August wird die Auszahlung geschlossen und können dann die nicht erhobenen Zinsen erst im Weihnachts-Termin d. J. gezahlt werden. Berlin den 10. Juli 1827.

Moritz Robert, General-Landschafts-Agent, Behrenstraße an der Charlottenstraßen-Ecke No. 45.

In Beziehung auf vorstehende Anzeige werden vom 1 bis 16. August Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, die fälligen Coupons der Posener Pfandbriefe auf unserem Comptoir realisirt. Eichborn & Comp.

(Verkaufs-Anzeige.) Der vor dem Nicolaithore links hinter der Brücke gelegene, bereits befriedigte, zum Bau eines neuen Gebäudes bestimmte Platz, wird hiermit zum Verkauf ausgeboten. Das Nähere bei dem Fleischermeister Lehmann, alte Bänke No. 22.

(Zu verkaufen) eine vollkommene gute, feste, neue Halbchaise mit Reisezubehör und zwei englisirte Fuchsstuten, als Reit- und Wagenpferde gleich brauchbar, nebst doppeltem Garnitur-Geschirre. Das Nähere erfährt man im Bureau der 11ten Landwehr-Brigade, Albrechtsstraße No. 33., oder Junkernstraße No. 2. im Mittel-Gebäude 2 Treppen hoch.

(Kaffeehaus-Verpachtung.) Im Rothkretscham ist das Kaffeehaus zu verpachten und künftige Michaeli zu beziehen. Auch steht daselbst ein noch wenig gebrauchter Halb-Wagen zum Verkauf. Auskunft ertheilt der dasige Besitzer Riegel.

(Offene Milch-Pacht) gleich zu entriren, in Zweibrodt bei Breslau, das Nähere Junkernstrasse neue No. 2.

(Aufforderung.) Im Auftrage der Erben des verstorbenen Ober-Organist Berner fordere ich dessen bis heut sich noch nicht gemeldeten Gläubiger auf, ihre etwanigen Ansprüche mir anzuzeigen; so wie ich seine Debitoren ersuche, ihre Verbindlichkeiten baldigst zu meinen Händen zu erfüllen. Breslau den 12. Juli 1827. Paur, Justiz-Commissar, Ring No. 33.

(Anzeige.) In Folge eingetretener Familien-Verhältnisse verlege ich meine Handlung und Domicil nach Herrnstadt; ich ersuche demnach einen Jeden der an mich noch Anforderungen hat, sich dieserhalb an den Kaufmann Herrn C. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs zu wenden, welcher die Güte haben wird, Nöthiges zu besorgen. Wer dagegen noch Zahlungen an mich zu machen hat, wolle sich damit binnen heut und vier Wochen ebenfalls bei obbenannten Herrn rc. Schöngarth einfinden, widrigenfalls dann Zwangsmaaßregeln eintreten. Breslau den 12ten July 1827. S. G. Bauch, Altbüßerstraße im rothen Stern.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.) Neukomm, Psalmen nach Luthers Uebersetzung für eine Singst. mit Begleitung der Orgel oder Pianof. 51s Werk. No. 1. 15 Sgr. No. 2. 10 Sgr. No. 3 4 à 7 1/2 Sgr. — Schubert, Fantaisie, Andante, Menuetto und Allegretto f. Pianof. allein 78s Werk. 1 Rthlr. 10 Sgr. — Schubert, das Heimweh, die Allmacht, in Musik für eine Singstimme mit Begleitung des Pianof. 79s Werk. 20 Sgr. — Czerny, 100 Uebungsstücke f. Pianof. mit Fingersatz zur Erleichterung des Unterrichts für die Jugend. 139s Werk. 2te Lieferung. 20 Sgr. — Scheidermayr, 6 moderne Aufzüge für 4 Trompeten und Pauken, zum Gebrauch bei grossen Feierlichkeiten. 69s Werk. 10 Sgr. — nebst vielen andern neuen Musikalien.

(Musik-Anzeige.) Bei C. G. Förster erscheint so eben: F. W. Berner „Wohl gespeist zu haben.“ Gedicht von Geisheim, mit Begleitung des Pianof. 5 Sgr. — Dasselbe mit Guitarre 5 Sgr.

☞ **Vergriffen gewesene Brunnen** ☜

als Marienbader-Kreuz-, Eger-Franzens-, Salzquelle und Sprudel-Brunn, Saidschützer- und Pülnaer Bitterwasser, empfing ich heute frische Zufuhre und empfehle diese kräftige Füllung billigst zur geneigten Abnahme. Breslau den 13. Juli 1827.

Friedrich Gustav Pohl, Schmiedebrücke No. 10.

Neues Oel-Raffinerie-Etablissement des F. W. Hübner, Oberstraße No. 27 in Breslau.

Zu gütiger Beachtung und Abnahme empfiehlt Obiger hohen auswärtigen und hiesigen Herrschaften, so wie einem verehrten Publiko die in seiner Raffinerie fabricirten verschiedenen Brenn- und Speise-Oele, sowohl im Einzelnen, als im Ganzen; desgleichen Brenn- und Politur-Spiritus, Lampen und Lampendochte aller Art, Cilinder und Cilinderreiniger, Dochtscheeren, chemische Feuerzeuge, Zündhölzer und Nachtlichte, so wie mehrere in diese Branche schlagende Artikel. Durch besonders gute Waaren, möglichst billige Preise, reelle und prompte Bedienung wird sich derselbe beeifern, die Zufriedenheit seiner geehrten Abnehmer zu erwerben und nach gütigst gemachten Versuchen, das hier Gesagte zu bestätigen, wodurch er sich schmeichelt, das ihm einmal geschenkte Vertrauen auch zu erhalten.

(Kunst-Anzeige.) Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, dem hiesigen verehrungswürdigen Publikum bekannt zu machen, daß er so eben hier angekommen ist, und am Sontag den 15ten d. M. die Reihe seiner mechanisch-phisikalischen Vorstellungen im hiesigen großen Redouten-Saale, Bischofsstraße im Hôtel de Pologne eröffnen werde. Er kehrt aus Rußland zurück, wo ihm das Glück zu Theil wurde, vor Sr. Majestät dem Kaiser und der gesammten kaiserl. Familie zu St. Petersburg seine Künste mit ausgezeichnetem Beifalle zu produciren. Auch zu Berlin und Potsdam hatte er die Ehre vor Sr. Majestät dem Allergnädigsten Könige von Preußen und dem königl. Hofe zur vollkommenen Zufriedenheit mit seinem Talent aufzutreten. Er hofft auch das hiesige verehrungswürdige Publikum in jeder Erwartung zu befriedigen, indem es ihm schon in den meisten Haupt- und Residenzstädten Europas, wie es mehrere Zeitungen rühmlich erwähnen, gelungen ist, und indem er es nie an eigener Bemühung und eigenem Fleiße fehlen läßt. Durch den Anschlagzettel wird das Nähere bekannt gemacht.

Bartholomäo Bosco, Mechanico di Torino.

(Neue holl. Heringe und fetten Silberlachs) erhielt mit letzter Post und offerirt billig S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

(Anzeige.) Den ersten Transport beste Gardeser Citronen erhielt und offerirt F. A. Stenzel, Albrechts-Straße.

(Anzeige.) Neue holländische Heringe sind zu verkaufen in der Stockgasse bei dem Heringer Gottl. Raschke. Breslau den 14ten Juli 1827.

Subscriptions - Anzeige.

Wir sind von dem Königl. Ober-Münzrath der Berliner Medaillen-Münze, Herren G. Loos, Daniel Loos Sohn beauftragt, auf die Denkmünze auf die Errichtung des Standbildes in Breslau

dem Fürsten Blücher von Wahlstatt und dem Preußischen Heere zu Ehren,

(welche die Herren Strempel & Zipffel in voriger Zeitung näher bezeichneten) Subscription anzunehmen. Indem wir höflichst auf die bei uns veranstaltete Subscription Rücksicht zu nehmen bitten, geben wir uns die Ehre zugleich anzuzeigen:

daß wir den sämmtlichen Herren Subscribenten die Denkmünze zur gehörigen Zeit franco Breslau liefern.

Hübner & Sohn,
am Ringe neben der Naschmarkt-Apotheke zum goldnen Hirsch.

(Feuersteine-Verkauf.) Vier Sorten braune gallizische Feuersteine, verkaufe ich nur so lange, als dieser Vorrath dauert, nach Verhältniß der Größe, das Tausend 30, 40, 50 und 60 Sgr. Johann Ludwig Böhm, am großen Ringe No. 51. und 1985.

Grünberger Wein

in guter starker Qualität, habe ich in 150 Eimer zum Verkauf in Commission erhalten, und offerire solchen sehr billig, so wie auch:

rothen moussirenden Grünberger Champagner.

G. B. Jäkel, am Ringe (Naschmarkt) No. 48.

Marienbader Kreuzbrunn

in großen und kleinen Krügen; den 28sten Juny dieses Jahres laut Brunnen-Attest bei schöner heiterer Witterung gefüllt, habe ich heute einen bedeutenden Transport erhalten, ich empfehle diese wirklich so schöne kräftige Füllung zum möglichst billigsten Preise. Breslau den 13ten July 1827.

Carl Fr. Keitsch, Stockgasse No. 1.

(Anzeige.) C. Gebhard empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum mit dem modernsten Damenputz, Blumen, Band, Federn, Chemisets für Herren und Damen, Kragen und Kinderkleidchen, so wie auch alle in dieses Fach schlagende Artikel. Es werden auch Strohhüte gewaschen und gefärbt, desgleichen auch Federn gekraußt und Spitzen gut gewaschen; auch werden Aenderungen angenommen; ich verspreche die billigsten Preise. Meine Wohnung ist Odergasse No. 8 im grünen Bergel parterre.

Das Universal-Wanzen-Vertilgungs-Mittel des Herrn A. F. Engel in Berlin

welches die Wanzen sammt ihrer Brut in kurzer Zeit völlig vertilgt, und wovon mir für Schlesien die Haupt-Niederlage übergeben wurde, habe ich zu mehrerer Bequemlichkeit der Bewohner Breslau's und Umgegend

Dem Herrn Kaufmann Carl Grundmann in Breslau. Ohlauer Gasse.

zugesendet und ist daselbst zu dem Fabrikpreis von 7½ sgr. pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung zu erhalten. Liegnitz im July 1827.

Albert Waldow.

(Vollsaftige gardeser Citronen) erhielt und offerirt

S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

Neue holländische Heringe

erhielt mit letzter Post und offerirt solche nebst frisch angekommenen französischen Trüffeln in Oel billigst G. B. Jäkel, am Ringe (Naschmarkt) Nro. 48.

(Anzeige.) Wir erhielten wieder eine sehr große Auswahl engl. und Mailänder wasserdichte Herrenhüte, und empfehlen solche zu den wohlfeilsten Preisen.

Hübner & Sohn, am Ringe Nro. 43. neben der Naschmarkt-Apotheke zum goldnen Hirsch.

(Einladung.) Die Einweihung des jetzt von mir übernommenen und ganz neu gedielten Tanz-Salon, zum Apollo genannt, wird künftigen Sonntag, als den 15ten July c. statt finden, wozu ein hochgeehrtes Publikum hiermit ganz ergebenst eingeladen wird.

Carl Decius, Caffetier zum Apollo-Saal auf dem Dohmplatz.

(Empfehlung.) Mit Loosen zur Klassen- und neuen kleinen Lotterie empfiehlt sich ganz ergebenst Julius Steuer, Lotterie-Unter-Einnehmer am Ringe No. 10.

Leih-Bibliotheks-Verlegung.

Die Brämersche Leihbibliothek befindet sich vom 9ten Juli an, Paradeplatz No. 4. im Hof zwei Stiegen hoch.

(Gesuch.) Auf das Land wird ein Gärtner gesucht, welcher vorzüglich die Obstbaumzucht und den Gemüsebau versteht; mit guten Zeugnissen versehen, kann derselbe bald sein Unterkommen finden. Nähere Nachricht erhält man in der Zeitungs-Expedition.

(Gute schnelle Gelegenheit) den 15ten und 16ten d. nach Berlin, ist zu erfragen im goldnen Weinfaß auf der Büttnergasse.

(Gute Reisegelegenheit) nach Berlin und Dresden auf der neuen Weltgasse im goldnen Frieden No. 36. bei Franke.

(Zu vermiethen.) Nicht weit entfernt von der Königsbrücke auf der Wallstraße, der schönsten Aussicht ins Gebirge und Promenade, sind 4 bis 5 Stuben, eine Alcove, lichte Küche, alles vorn heraus und mit Doppelfenstern und inwendigen Fensterladen versehen, zu vermiethen. Dazu gehören ferner 2 Keller, eine Boden-Kammer, ein Abtrocken-Boden, und kann diese Wohnung mit Einigung schon vor Michaeli bezogen werden. Das Nähere No. 20. bei dem Tuch-Fabrikant Vetter als Eigenthümer zu erfragen.

(Zu vermiethen und Michaelis zu beziehen) ist eine hübsche Wohnung für eine anständige und stille Familie, in der Nikolai-Vorstadt, Fischergasse No. 4.

(Wohnung zu vermiethen.) Eine angenehme Wohnung nebst allem Zubehör, auf einer Hauptstraße gelegen, ist zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Pohl im weißen Hirsch.

(Zu vermiethen und zu beziehen) ist bald, Riemerzeile No. 17., der erste Stock, mit und ohne Gewölbe.

(Zu vermiethen.) Elisabethstraße No. 3., 2 Stiegen hoch, sind bis Michaeli ein, auch zwei Stuben zu vermiethen, mit oder ohne Meubles, und bald zu beziehen. Das Nähere hierüber ist daselbst zu erfragen.

(Zu vermiethen) Ohlauer-Straße Nro. 18. im lebhaftesten Viertel, ist ein lichtes Gewölbe, vorzüglich zu Schnittwaaren geeignet, billig zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist im zweiten Stock des Hauses No. 8. Schweidnitzer Straße eine Wohnung von drei Stuben und Zugehör.

Zweite Beilage zu No. 82. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 14. Juli 1827.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag des Schneider-Aeltesten Johann Joseph Bürckner soll das dem Züchnermeister Johann Gottlieb Langer gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweist, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 2888 Rthl. 20 sgr., nach dem Nutzungsertrage zu 5 p. Ct. aber auf 3071 Rthl. abgeschätzte Haus No. 1544 auf der Heiligen-Geistgasse, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtige Bekanntmachung aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 15ten Mai und den 13ten Juli, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 7ten September c. Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Blühdorn in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zweck der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 9ten Februar 1827. Das Königliche Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadt-Waisen-Amte hiesiger Residenz wird in Gemäßheit des §. 137. seq. Tit. 17. Thl. 1. des Allg. Landrechts den noch etwa unbekannten Gläubigern des am 9ten April 1817 verstorbenen Tischler und Erbsaß Johann Gottlieb Stamm die bevorstehende Theilung seines Nachlasses unter die Wittwe und Kinder hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an diesen Nachlaß binnen längstens 3 Monaten bei gedachtem Waisen-Amte anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die mit der Anmeldung ausgebliebenen Erbschaftsgläubiger sich an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 29sten Mai 1827.

Das Königliche Stadt-Waisen-Amt.

(Offener Arrest.) Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns Carl Scholz zu Schweidnitz der Concurs eröffnet worden, so wird allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten, oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem Gerichte fördersamst treulich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, mit beigefügter Warnung, daß, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes für verlustig erklärt werden wird. Schweidnitz den 20. Juni 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Nach einem eingegangenen Befehle des Königlichen Hohen Allgemeinen Kriegs-Departements sollen 4495 24pfündige Kanonenkugeln aus dem Artillerie-Depot zu Breslau per Fracht hierher geschafft und dieser Transport dem Mindestfordernden gegen gehörig zu leistende Sicherheit überlassen werden. Zu diesem Behuf wird hiermit von uns ein Licitations-Termin auf den 23. Juli d. J. Morgens um 9 Uhr, in der Wohnung des Artillerie-Offiziers des Platzes, Major von Rosenzweig, angesetzt, wozu diejenigen, welche die Fracht zu übernehmen im Stande sind, eingeladen werden. Das Gesammtgewicht vorstehender 24pfündigen Kanonenkugeln, beträgt 921 Ctnr. 108 Pf. Noch wird bemerkt: daß das mindeste Gebot nur unter Vorbehalt und der weitern Entscheidung des gedachten Departements, abgegeben werden kann. Die nähern Bedingungen sind in der Wohnung des Majors von Rosenzweig täglich einzusehen. Reisse den 5. Juli 1827. Königliches Artillerie-Depot.

(Edictal-Citation.) Der Seifensieder Carl Traugott Kirst, angeblich aus Wittenberg in Sachsen gebürtig, hat sich vor länger als 2 Jahren von seinem Wohnort Jarocin entfernt und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben. Auf den Antrag seiner zurückgebliebenen Ehefrau Johanna Renata Kirst gebornen Bensch, die bestehende Ehe wegen böslicher Verlassung zu trennen, wird derselbe hierdurch vorgeladen, in dem auf den 24ten October c. a. vor dem Herrn Landgerichts-Referendarius Scholz anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen Mandatarius, wozu ihm die Justiz-Kommissarien Kilaski, Brachvogel, Pigłosiewicz und Springer allhier in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen und die Verhandlung der Sache, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er der angezeigten böslichen Verlassung für geständig und überwiesen wird geachtet, die Ehe in Contumaciam wird getrennt, er für den allein schuldigen Theil wird erklärt werden. Krotoszyn den 21sten Juny 1827. Königlich Preußisch Landgericht.

(Subhastation.) Von dem Königlichen Gerichte der Stadt Neurode wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf den Antrag eines Real-Gläubigers, das dem Freirichter-Gutsbesitzer Joseph Appelt gehörige, in Kunzendorff liegende Freirichtergut, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proklama einzusehenden Taxe auf 9414 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf. Courant abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraume von 6 Monaten, vom 10ten März angerechnet, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 12ten May und den 10ten July, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 11ten September Vormittags um 10 Uhr in unserm Geschäfts-Locale in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Neurode den 28. Januar 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Avertissement.) Von Seiten des Königlichen Gerichts der Stadt Neurode wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß der zur Tuch-Kaufmann Wenzel Wolfschen Concurs-Masse gehörige Garten und die im Haumberge hierselbst liegenden Aecker nebst den zu denselben gehörenden Scheuern, welche nach der in unserer Registratur oder dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe auf 5763 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt sind, öffentlich verkauft werden sollen. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 6 Monaten vom 11ten Juli angerechnet, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 10ten September und den 10ten November, besonders aber in dem Letztern und peremtorischen Bietungs-Termine den 11ten Januar 1828 Vormittags um 10 Uhr in unserm Geschäfts-Locale in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Neurode den 20sten Juni 1827. Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die in der hiesigen Vorstadt belegene, Ende September d. J. pachtlos werdende Rentamtliche Branntwein-Brennerei soll nach höhern Bestimmungen meistbietend entweder verkauft oder auf drei Jahre verpachtet werden. Der diesfällige Licitations-Termin wird am 23sten Juli d. J. Vormittags von 9 Uhr ab, in unserm Geschäftszimmer abgehalten werden. Indem wir Kauf- oder Pachtlustige hierzu einladen, bemerken wir vorläufig, daß bei dem Verkauf ein Zehntheil, bei der Verpachtung dagegen ein Drittel des Meistgebots, im Termin als Caution zu erlegen ist, und daß die drei Bestbietenden bis zum Eingange des höhern Orts erfolgenden Zuschlags an ihre Gebote gebunden sind. Die übrigen Bedingungen liegen vom 7ten July d. J. an bei uns zur Durchsicht vor. Strehlen am 28sten Juni 1827.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

(Offner Arrest.) Nachdem über das Vermögen des Kaufmann Ernst Liebner hieselbst, mittelst Decrets vom 3ten huj. der Concurs eröffnet worden ist, so werden alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften in Händen haben, hierdurch aufgefordert, nichts davon an denselben zu verabfolgen, sondern dem hiesigen Land- und Stadtgericht davon fördersamst getreue Anzeige zu machen, und die an sich habenden Gelder, Sachen rc. mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium abzuliefern. Diejenigen von ihnen, welche dawider handeln, haben zu gewärtigen, daß das von ihnen Gezahlte oder Gegebene für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, die Inhaber solcher Gelder oder Sachen aber, welche dieselben verschweigen und zurückhalten, noch außerdem alles ihres daran habenden Unterpfandes- und sonstigen Rechts für verlustig erklärt werden sollen. Parchwitz den 6ten July 1827. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Die zur Müller Franz Gieselschen Concursmasse gehörige, zu Biadauschke $1\frac{1}{2}$ Meile von Trebnitz gelegene, massiv erbaute, zwei Stock hohe sogenannte Margarethenmühle, nebst dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden und bedeutenden Grundstücken, welche gerichtlich auf 8052 Rthlr. abgeschätzt worden, ist von uns sub hasta gestellt, und sind die diesfälligen Licitations-Termine auf den 14ten September, 13ten November a. c. und 14ten Januar 1828, Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Gerichts-Lokale angesetzt worden. Es werden demnach alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich in diesem Termine besonders aber in dem letzteren, welcher peremtorisch ist, vor dem ernannten Deputirten Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Süßenguth einzufinden, ihre Gebote unter denen ihnen vorzulegenden Bedingungen abzugeben und hiernächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden das Grundstück zugeschlagen, auf etwa später einkommende Gebote aber, soweit die Gesetze nicht eine Ausnahme gestatten, nicht reflektirt werden wird. Die von der Mühle nebst Zubehör aufgenommene Taxe kann übrigens von den Kauflustigen zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur näher nachgesehen werden. Trebnitz den 28. Juni 1827. Königl. Land- und Stadtgericht.

(Subhastations-Patent.) Von dem Königlichen Land- und Stadtgericht zu Trebnitz wird das dem Gutsbesitzer Forster gehörige, sub No. 125. des Hypothekenbuchs vorm Trebnitzer Anger belegene sogenannte Speicher-Vorwerk, welches auf Antrag des Besitzers im Jahre 1826 auf $25{,}694\frac{1}{2}$ Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der Execution subhastirt, und sind die diesfälligen Licitations-Termine auf den 28sten September, den 28sten November c. a. und 28sten Januar 1828, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in unserm Partheien-Zimmer angesetzt worden. Es werden demnach alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige eingeladen, sich in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten, welcher peremtorisch ist, vor dem ernannten Deputirten Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Ressel einzufinden, ihre Gebote unter den ihnen vorzulegenden Bedingungen abzugeben, und hiernächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, das Vorwerk zugeschlagen, auf etwa später einkommende Gebote aber, wenn nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulässig machen, nicht reflektirt werden wird. Die von dem Vorwerk aufgenommene Taxe kann übrigens von den Kauflustigen zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur näher nachgesehen werden. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der Letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Trebnitz den 3. Juli 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem unterzeichneten combinirten Gerichts-Amte der Reichsgräflichen Schaffgotschen Herrschaften Kynast, Giersdorff und des Guts Boberröhrsdorf, Hirschbergschen Kreises, werden nachstehende Verschollene, und deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer, als: 1) der Soldat Gottlieb Benjamin Höckel, aus Herischdorf, welcher im Jahre 1806 als Recrut nach Spandau ausgehoben wurde, und von da als französischer Kriegsgefangener nach Spanien gegangen seyn soll, und dessen Vermögen in dem väterlichen Garten Nro. 22. in Herischdorf besteht; 2) der Soldat Johann Carl Meffert, aus Herischdorf, welcher im Jahre 1812 zum Militair ausgehoben, angeblich seit seinem letzten Quartier

in Goldberg, auf dem Marsche nach Frankreich, keine Nachricht mehr von sich gegeben hat und dessen Vermögen in 60 Rthlrn. besteht; 3) der Füselier Christian Benjamin Klein, aus Saalberg, welcher in der 10ten Kompagnie des 19ten Infanterie-Regiments stand, seit seiner Gefangennehmung im Jahre 1814, im Gefecht bei Jeanvillers keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, und dessen Vermögen in 88 Rthlrn. besteht; 4) der Dienstknecht Johann Gotthelf Wehner von Crommenau, welcher auf dem Transport nach Breslau im Jahre 1813 der militairischen Escorte entsprungen ist, seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, und dessen Vermögen in 16 Rthlrn. besteht; 5) die unverehelichte Anna Maria Theresia Langer, die Tochter des Schaafmeister Langer aus Giersdorf, welche seit dem Jahre 1806 an der sächsischen Grenze verschollen ist, und deren Vermögen in 60 Rthlrn. besteht; 6) der Bäckergeselle und Branntweinbrenner Christian Ehrenfried Demuth aus Boberröhrsdorf, welcher seit dem Jahre 1812 verschollen, und angeblich in die Fremde gegangen ist, und dessen Vermögen in 17 Rthlrn. besteht; 7) der Soldat Johann Gottlieb Rücker von Boberröhrsdorf, welcher angeblich in der Schlacht von Leipzig das letztemal gesehen worden, und dessen Vermögen in 16 Rthlrn besteht, hierdurch öffentlich vorgeladen: binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf dem 4ten September 1827 Vormittags 9 Uhr, in der Gerichts-Amts-Kanzlei allhier zu Hermsdorf, anberaumten peremtorischen Termin, entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, und daselbst weitere Anweisung, bei ihrem gänzlichen Außenbleiben aber zu gewärtigen: daß auf ihre Todeserklärung nach Vorschrift der Gesetze erkannt, und ihr Vermögen, den sich bereits gemeldeten, oder bis zum Termin noch meldenden und sich legitimirenden Anverwandten, als wahren und rechtmäßigen Erben, zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Hermsdorf unterm Kynast den 26sten October 1826.

Reichsgräflich Schaffgotschsches Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Reichsgräflich Stolbergschen Gerichts-Amts wird der Bergmann Carl Gottlieb Grunze aus Rohnau, welcher im Jahre 1813 mit dem 19ten Infanterie-Regiment ausmarschirt ist, und im Monat December desselben Jahres Krankheitshalber in das Lazareth von Mühlhausen gebracht worden, seit dieser Zeit aber keine Nachricht von sich gegeben hat, nebst seinen etwanigen unbekannten Erben hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 30. October Vormittag 10 Uhr anberaumten Termine in unserer Gerichts-Kanzlei auf dem Schlosse hierselbst persönlich oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Mandatarius zu erscheinen, widrigenfalls der Grunze für todt erklärt, seine unbekannten Erben mit ihren Ansprüchen präkludirt und denen hiesigen nächsten Intestat-Erben sein etwaniges jetziges und zukünftiges Vermögen zugesprochen werden wird.

Kreppelhof den 26. Juni 1827. Reichsgräflich Stolbergsches Gerichts-Amt.

(Avertissement.) Der zu dem Nachlasse des zu Schobergrund, Reichenbachschen Kreises, sub No. 5 gehörige Anton Wernersche Kretscham, wozu ein Obst- und Grasegarten von ungefähr einem halben Morgen Flächen-Inhalt gehört, worauf die Gerechtigkeit Bier und Branntwein zu schenken haftet, gerichtlich incl. der Gebäude auf 2052 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt, soll Schuldenhalber im Wege der nothwendigen Subhastation, in den hierzu auf den 7ten May, 9ten Juny und 13ten September d. J. anberaumten Licitations-Terminen, auf dem Schlosse zu Schobergrund an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß der Zuschlag dieses fundi erst nach eingeholter Genehmigung sämmtlicher Intressenten erfolgen kann. Die Taxe des Grundstücks und der status desselben kann zu jeder schicklichen Zeit bei uns eingesehen werden. Zugleich werden alle unbekannte Real-Gläubiger und sonstigen Prätendenten dieses Grundstücks wegen Anmeldung ihrer etwanigen Ansprüche bei Vermeidung der Präclusion hiermit zu dem anberaumten peremtorischen Termine vorgeladen. Reichenbach den 22. Januar 1827.

Das Gerichtsamt vom Schobergrunde. Wichura.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes werden hierdurch I. der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Oberstwachtmeister und Commandant in der Friedrichsstadt bei Neiße Herr v. Röder, für welchen 1) auf dem Bauergute sub No. 3 zu Olbersdorf, Münsterbergschen Kreises, in dessen Hypothekenbuche Rubr. III. No. 7 laut Hypotheken-Instruments des Bauer Joseph Austig vom 11. December 1789 und Hypothekenschein de eodem ein Kapital von 400 Rthlr.; 2) auf dem Bauergute No. 4 daselbst, in dem Hypothekenbuche Rubr. III. No. 3 laut Hypotheken-Instruments des Bauer Joseph Michael Kirmes vom 3. December 1790 und Hypothekenschein de eodem ein Kapital von 200 Rthlr. eingetragen ist, und dessen Erben, Cessionarien, oder die sonst Rücksichts der vorstehend genannten Forderungen in seine Rechte getreten sind; II. die in gleicher Art unbekannten Gläubiger und deren Erben, so wie alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarii, oder sonstige Briefs-Inhaber an nachstehend bezeichnete verloren gegangene Hypotheken-Instrumente, und aus diesem an die für die eingetragenen Kapitalien verpfändeten Grundstücke Ansprüche zu haben glauben, nämlich: 1) der Bauer Johann Christoph Spillmann aus Beerwalde, Münsterbergschen Kreises, für welchen auf der Gärtnerstelle sub No. 106 zu Beerdorf aus der Besitzzeit des Joseph Otte, im Hypothekenbuche Rubr. III. No. 2 laut Vermerk vom 15. Januar 1768 50 Thlr. Schl. intabulirt sind; 2) der Soldat Johann Christoph Kirmes, für welchen in dem Hypothekenbuche des Bauergutes No. 4 zu Olbersdorf Rubr. III. No. 3 auf den Grund der Johann George Kirmesschen Erbtheilung vom 22. October 1787 als Vatergut die Summe von 70 Rthlr. 19 Sgr. 4 Pf. sub eodem dato intabulirt ist; 3) die Bauer Melchior Witzkeschen Kinder erster Ehe aus Neualtmannsdorf, Münsterbergschen Kreises, für welche auf dem Bauergute sub No. 75 daselbst im Hypothekenbuche Rubr. III. aus der Besitzzeit ihres genannten Vaters ex decreto vom 29. Mai 1752 nachstehende Posten eingetragen sind, für den Florian 100 Thlr. Schl., für den Johann Heinrich 100 Thlr. Schl., für den Anton Joseph 100 Thlr. Schl., für den Johann Caspar 100 Thlr. Schl., für den Johann Michael 100 Thlr. Schl. und 30 Thlr. Schl. Aussatz, für die Anna Maria Elisabeth 100 Thlr. Schl. und 30 Thlr. Schl. Aussatz, und für die Anna Veronica 100 Thlr. Schl. und 30 Thlr. Schl. Aussatz; 4) die Bauer Melchior Witzkeschen Kinder zweiter Ehe von daher, für welche auf demselben Gute am angeführten Orte ex decreto vom 3. Juni 1761 folgende Intabulata haften: für den Franz 100 Thlr. Schl., für die Johanna 100 Thlr. Schl. und 36 Thlr. Schl. Aussatz, für den Joseph 100 Thlr. Schl. und 36 Thlr. Schl. Aussatz, und für den Amandus 100 Thlr. Schl. und 36 Thlr. Schl. Aussatz; III. Alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, oder sonstige Briefs-Inhaber aus den folgend genannten verloren gegangenen Hypotheken-Instrumenten an die für die Intabulata verpfändeten Grundstücke, ungeachtet der von den bekannten Gläubigern bereits geleisteten Quittungen, Ansprüche zu haben vermeinen, und zwar: 1) aus dem Hypotheken-Instrument des Freibauergutsbesitzers Joseph Schindler vom 11. November 1784 und Hypothekenschein de eodem für die Frau Anna Maria Josepha verwittwete Meyer, geborne Frenzlin aus Neiße, über 1600 Rthlr. zinsbar à 5½ pCt. auf dem Freigute sub No. 41 zu Neualtmannsdorf Rubr. III. No. 2 des Hypothekenbuches eingetragen; 2) aus dem Hypotheken-Instrument desselben Schuldners vom 2. December 1784 und Hypothekenschein de eodem für den Erb- und Lehnscholtisey-Besitzer Florian Steiner zu Heinersdorf über 833 Thlr. Schl. 8 Sgr. auf dem vorgedachten Freigut Rubr. III. No. 3 des Hypothekenbuches intabulirt; 3) ex Instrumento vom 4. Februar 1785 über 25 Thlr. Schl. für die Kirche zu Beerwalde, Münsterbergschen Kreises, auf dem Auenhause sub No. 69 daselbst in dessen Hypothekenbuche Rubr. III. No. 1 aus der Besitzzeit des Anton Pohl eingetragen; 4) an die Gärtnerstelle No. 106 zu Beerdorf, in Betreff des in dem Hypothekenbuche derselben Rubr. III. No. 1 aus der Besitzzeit des Joseph Otte für die dasige Kirche ohne Datum intabulirten Betrags per 15 Thlr. Schl.; 5) aus dem Instrument des Joseph Otte vom 6ten Februar 1773 über 50 Thlr. Schl. für die Beerwalder Kirche auf der vorgenannten Gärtnerstelle Rubr. III. No. 3 des Hypothekenbuches haftend; 6) ex Instrumento vom 6. December 1783 über 10 Thlr. Schl. für die Kirche zu Briesnitz, Frankensteinschen Kreises, auf der Häuslerstelle No. 33 daselbst Rubr. III. No. 1 und 2 des Hypothekenbuches aus der Besitzzeit des Johann Heinrich Grosser haftend; und IV. die unbekannten Inhaber oder Cessionarien des verloren gegangenen

Hypotheken-Instruments vom 24. März 1794 über 24 Rthlr. 3 Ggr. 6 3/7 Pf. für die Juliana Gohlich auf der Häuslerstelle No. 57 zu Beerwalde Rubr. III. No. 2 des Hypothekenbuches ex decreto vom 1. März 1794 aus der Besitzzeit der Elisabeth verwittwet gewesenen Gohlich, verehelichte Persch, geborne Köhler, haftend, aufgefordert: sich mit ihren diesfälligen Ansprüchen an die gedachten Hypotheken-Instrumente und die dafür verpfändeten Grundstücke binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 10. September c. Vormittags 9 Uhr in der Standesherrlichen Gerichts-Kanzley hierselbst anberaumten Präjudicial-Termine, persönlich oder durch legitimirte Mandatarien, wozu im Fall etwaniger Unbekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien, Hauptmann Herr Franke und Herr Topf vorgeschlagen werden, zu melden und solche unter Produktion der aufgebotenen Instrumente zu bescheinigen, mit dem Bedeuten: daß wenn sich bis dahin Niemand mit einem Anspruch meldet, die Präklusion der unbekannten Prätendenten Rücksichts ihrer etwanigen Forderungen aus diesen Instrumenten an die verpfändeten Grundstücke, und die Amortisation der verlornen Instrumente erfolgen, demnächst aber in Betreff der Posten sub I., II. und III. mit Extabulation in den Hypothekenbüchern, in Betreff der Post IV. aber mit Ausfertigung eines neuen Instruments für die Juliane Gohlich und dessen Eintragung verfahren werden wird. Frankenstein den 24sten Mai 1827. Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Anzeige.) Einem ungegründeten Gerücht zu begegnen, als wenn hierselbst kein Unterkommen mehr zu haben sey, zeigen wir hiermit an: daß Wohnungen noch hinreichend vorhanden sind, indem die Zahl derselben sich bedeutend durch mehrere neu erbaute Häuser vermehrt hat. Salzbrunn den 10ten July 1827.

Die Reichsgräflich von Hochbergsche Brunnen-Verwaltung.

(Aufforderung.) Qualifizirte Subjecte werden hierdurch eingeladen, sich zu dem hieselbst vacant gewordenen Rector- und Mittagsprediger-Amt zu melden. Prausnitz den 8ten Juli 1827. Das evangelische Kirchen-Collegium.

(Bau-Verdingung.) Der bis Ende October dieses Jahres auszuführende Wiederaufbau der größern Hälfte der abgebrannten Vorwerksgebäude hierselbst soll mit Einschluß der Materialien-Lieferung und mit Uebernahme der Brandhülfe an einen zuverläßigen Werkmeister oder sichern Bau-Unternehmer minus licitandi verdungen werden. Hierzu ist auf den 17ten Juli a. c. Vormittags 11 Uhr ein öffentlicher Termin im hiesigen herrschaftlichen Wohnhause anberaumt, wozu Entreprisefähige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Vorlegung der Zeichnungen, Bau-Anschläge und Bau-Bedingungen am Termine selbst geschehen wird. Belkau bei Neumarkt den 6ten Juli 1827. Das Dominium.

(Bekanntmachung.) Auf der landschaftlich sequestrirten Majorats-Herrschaft Pilchowitz, werden Termino den 25sten Juli 1827 in loco Pilchowitz früh 8 Uhr 400 Stück Brackschaafe größtentheils zur Zucht noch taugliche, hoch feine Mutterschaafe, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige eingeladen werden. Schloß Pilchowitz den 8ten Juli 1827. v. Zawadzky, Curator bonorum.

(Anzeige.) Bei dem Hüttenwerk Hoffnungsthal zu Rohnau bei Landshut, ist eine schöne gelbe Erde, welche dem französischen Ocker gleich kommt, der Centner für 2 1/6 Rtlr. zu haben. Auch empfiehlt dieses Hüttenwerk Schwefel und Englisch Roth von verschiedener Güte, zu den billigsten Preisen.

(Bekanntmachung.) Da ich gesonnen bin, meinen zu Kl. Tschansch gelegenen, von Breslau nur 1/4 Meile entfernten Kretscham nebst Branntweinbrennerei und den dazu gehörenden Gärten, Aeckern und Wiesen, alles im guten Stande, mittelst einer öffentlichen Licitation aus freier Hand zu verkaufen, und hierzu einen Termin auf den 30sten July 1827 Vormittag um 8 Uhr in meiner Behausung hieselbst angesetzt habe, so lade ich hierzu Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch ganz ergebenst ein. Eine nähere Beschreibung so wie die Bedinguisse können sowohl hier als auch in Breslau beim Kretschmer Herr Flöte, Ohlauergasse Königs-Ecke, eingesehen werden. Klein-Tschansch den 2ten July 1827. Rietzenhahn, Erbkretschmer.

(Anzeige.) Ein schöner 6jähriger Fuchslangschweif, Trakehner Raçe, steht in No. 5. am Tauenzinsplatz vor dem Schweidnitzer Thore, zu verkaufen.

(Fette Schöpse.) einige 30 Stück stehen zum Verkauf auf dem Dominio Wonnwitz, Nimptscher Kreises.

(Anzeige.) Um Eins der Lager gänzlich aufzuräumen, wird bis zum 20sten dieses eine Parthie Teller, Tassen, Schüsseln u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen in der Steingut-Niederlage verkauft, Junkernstraße No. 2 im Lübbertschen Hause.

(Verpachtung.) Das hiesige sehr gut gelegene Brau- und Branntwein-Urbar steht von Michaeli d. J. ab, auf drei Jahre anderweitig zu verpachten. Betriebs- und cautionsfähige Brauer können sich deshalb bei dem hiesigen Dominio melden, und die näheren Bedingungen erfahren. Protsch a. d. W. bei Breslau den 12ten July 1827.

(Warnung.) Da ich alle meine Bedürfnisse baar bezahle, so warne hiermit jedermann auf meinen Namen sey es wer es wolle, weder Sachen noch Geld zu borgen, indem ich im entgegengesetzten Fall mich zu keiner Vergütigung verstehen werde. Breslau den 7ten July 1827.

Der Kaufmann Joh. Joseph Wentzel.

(Bekanntmachung.) Unsern geehrten Handlungs-Freunden finden wir uns veranlaſst, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daſs der, bis zum ersten Juni dieses Jahres in unserm Wein-Geschäft als Handlungs-Diener und Reisender gestandene Herr Friedrich Gottlob Scalla, seit jenem Tage nicht mehr in unserm Dienst ist, sondern daſs jetzt Herr Ferdinand de la Barre in unsern Wein-Geschäften reiset, welchem demnach die Aufträge für uns zu übergeben, oder uns solche directe zu überschreiben, wir ganz ergebenst bitten, und werden wir solche mit gewohnter Billigkeit und Redlichkeit zur Zufriedenheit der Herren Committenten vollziehen. Stettin am 7ten July 1827.

Dreher & Herwig.

(Etablissements-Anzeige.) Allen meinen Freunden, Bekannten und einem hiesigen und auswärtigen Publikum gebe ich mir hierdurch die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Dato auf hiesigem Platze, am Ecke der Schmiedebrücke und Ursulinergasse, auch Juden-Schule genannt, eine Specerei-, Droguerie-, Farbe-Waaren und Taback-Handlung etablirt habe, welche ich unter dem Versprechen der promptesten Bedienung und billigst gestellten Preise Ihrer gütigen Beachtung gehorsamst empfehle. Breslau den 9ten Juli 1827. Albert Jüttner.

(Anzeige.) Ich habe meine Bäckerei auf der Groschengasse in meinem väterlichen Hause aufgegeben und habe nunmehr eine andere, auf der Nicolaigasse No. 72., gegenüber dem weißen Roß übernommen. Indem ich solches einem geehrten Publikum anzeige, empfehle ich mich mit meinen bekannten guten Kuchen und Zwieback und verschiedenen anderen guten Backwaaren, so wie auch jeder Zeit Bestellungen angenommen und stets prompt besorgt werden sollen.

Frdr. Thomá, Kuchenbäcker, Nicolaigasse No. 72.

(Raps und Rips) wird fortwährend gekauft von der Handlung in Breslau

Ohlauer-Straſse No. 14.

(Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt sich allen seinen resp. Abnehmern, mit schönem feinen raffinirten Rüb-Oel und verspricht die nämlichen Preise zu stellen, wie sie nur von Auswärtigen, oder sonstigen hiesigen Fabricken und Niederlagen offerirt werden können.

F. W. L. Baudel, Oel-Fabrik, Junkernstraße Nro. 32. der Post schräg über.

(Fetten geräucherten Silber-Lachs) erhielt und offerirt

S. G. Schröter, Ohlauer-Straſse.

(Loosen-Offerte.) Ganze, halbe und viertel Loose (zu der auf den 17ten c. festgesetzten Ziehung) der 1sten Klasse 56ster Lotterie, so wie Ganze und Fünftel Loose zur Königl. 2ten Lotterie in einer Ziehung, sind für Auswärtige und Einheimische zu haben.

H. Holschau der ältere, Reusche-Straße im grünen Polacken.

(Lotterie-Anzeige.) Bei Ziehung der 1sten Lotterie in Einer Ziehung traf in mein Comptoir:

Der 1ste Hauptgewinn
von 15000 Rthlr.
auf No. 7829.
und ein Gewinn von 1000 Rthlr.
auf No. 26147.

Zugleich empfiehlt sich mit ganzen, halben und Viertel-Loosen der 1sten Klasse 56ster Lotterie, so wie mit ganzen und Fünftel-Loosen der 2ten Lotterie in Einer Ziehung Jos. Holschau jun., Salz-Ring, nahe am großen Ring.

(Loosen-Offerte.) Mit ganzen, halben und viertel Loosen zur 1sten Klasse 56ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst.
Schreiber, Königl. Lotterie-Einnehmer, Salzring im weißen Löwen.

(Loosen-Offerte.) Zu der auf den 17ten d. M. stattfindenden Ziehung der ersten Klasse 56ster Klassen-Lotterie empfehle ich mich mit ganzen halben und viertel Loosen, so wie zur 2ten Lotterie in Einer Ziehung zum 4ten August d. J. mit ganzen und fünftel Loosen. Breslau den 12ten July 1827. Friedrich Ludwig Zipffel, No. 38. am großen Ringe.

(Offener Posten.) Das Dominium Groß-Strehlitz in Ober-Schlesien, welches in seinen Brennereien täglich bis 600 Scheffel Kartoffeln einmaitschen will, sucht einen Brennerei-Verwalter, welcher die Leitung sämmtlicher Brennereien übernimmt. Insofern selber pr. Preuß. Scheffel Kartoffeln 6 Quart auf 50 Grad Tralles bei 12 Grad Wärme, und 3 mal so viel pro Scheffel dazu erforderlichen Schrotes erzeugt, erhält er einen jährlichen Gehalt von Ein Tausend Thaler und freies Futter für 2 Pferde. Von dem mehr erzeugten wird demselben überdies Fünf und Zwanzig Procent Tantieme bewilligt, dagegen muß das minder erzeugte nach dem Verkaufs-Preise von ihm ersetzt werden. Derselbe hat eine angemessene Kaution baar zu erlegen. Hiezu sich fähig Fühlende können sich hier melden. Gros-Strehlitz den 9ten Juli 1827.

(Offner Dienst.) Bei dem Dom. Kapsdorf bei Schiedlagwitz, kann sich ein Gärtner, welcher den Anbau von Frühbeeten, so wie die Behandlung der Orangerie und Blumen gründlich versteht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, täglich melden.

(Reisegelegenheit) nach Berlin und Frankfurt an der Oder, ist beim Lohnkutscher Rastalsky, in der Weisgerbergasse No. 3., gewesene Töpfergasse.

(Wohnungs-Verlegung.) Seit dem 12ten d. M. habe ich meine Wohnung vom Roßmarkt No. 12. nach der Nicolai-Straße No. 8. zwei Stiegen hoch verlegt. J. Simmel.

(Zu vermiethen) Altbüssergasse No. 11. die dritte Etage von 5 Stuben nebst Zubehör und auf Michaeli zu beziehen.

(Wohnung zu vermiethen) und auf Michaeli zu beziehen ist die dritte Etage auf der Herrengasse, bestehend aus 3 Vorder- und 2 Hinterstuben nebst Zubehör. Das Nähere hierüber bei dem Eigenthümer in No. 4. am Markt in der 2ten Etage zu erfahren.

(Zu vermiethen) und Michaelis c. zu beziehen ist auf der Carls-Straße No. 28. eine sehr schöne Wohnung von 6 neu tapezierten Stuben mit allen Wirthschafts-Bequemlichkeiten, wie auch mit oder ohne Stallung und Wagenplatz. Nähere Nachricht giebt der Haushälter Melchert.

Dritte Beilage zu No. 82. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 14. Juli 1827.

Verzeichniß

der für die Abgebrannten in Waldenburg vom 22. April bis zum 10. Juli eingegangenen milden Beiträge.

A. An baarem Gelde.

Von Altwasser: 1) Hr. Adam 10 Rthlr. 2) Frau Wwe. Adam 10 Rthlr. 3) Ungenannter 2 Rthlr. 4) Hr. Faktor Paul 1 Rthlr. 5) Schuhmachermstr. Lachmuth 1 Rthlr. 6) Katholischer Schullehrer Hr. Dubison 1 Rthlr. 7) Katholische Schul-Jugend durch denselben 1 Rthlr. 9 Sgr. 6 Pf. Zusammen 26 Rthlr. 9 Sgr. 6 Pf.

Von Berlin: 8) Hr. Bank-Sekretair Jänsch 5 Rthlr.

Von Breslau: 9) Ein unbekannter Wohlthäter 25 Rthlr. 10) Ein dergleichen 5 Rthlr. 11) Ein dergleichen 6 Rthlr. Diese 36 Rthlr. sind bei den Herren Ziebig u. Comp. eingegangen, und durch dieselben vertheilt. 12) Verw. Frau Stadt-Räthin Müller 1 Rthlr. Durch eben dieselbe gesammelt. 13) Frau Pastor B. 1 Rthlr. 14) Frau Professor H. 1 Rthlr. 15) Ein Ungenannter 1 Dukaten, bestimmt für den Familien-Vater, der die mehrsten Kinder hat. 16) Ein Ungenannter 1 Rthlr. durch Hrn. Rektor Wolff. 17) Frau Nadlermstr. Grundmann 1 Rthlr. 18) Hr. Johann Ludwig Böhm 1 Carlsd'or. 19) Mad. Fing 5 Rthlr. 20) Hrn. L. T. Löbbecke u. Comp. 10 Rthlr. 21) Hr. Joh. Müllendorf 5 Rthlr. 22) Hr. F. E. Treutler 5 Rthlr. 23) Ein Ungenannter durch Hrn. Kämmerer Schmiege 2 Rthlr. 24) Hrn. Gfrd. Seyler und Callinich 10 Rthlr. 25) Hr. E. Fränkel 5 Rthlr. 26) Mad. Knöfel 3 Rthlr. 27) Hr. F. G. Grosse 10 Rthlr. 28) Hr. Privatlehrer Sabarth und Frau Schwieger-Mutter 5 Rthlr. 29) Die verehrte Gesellschaft D. H. III. K. z. S. O. durch Hrn. W. Quakulinsky 10 Rthlr. 30) Durch Hrn. W. G. Korn 17 Rthlr. 20 Sgr. Zusammen 137 Rthlr. 10 Sgr.

Von Beuthen: 31) Hr. Geschworne Stark 2 Rthlr.

Von Charlottenbrunn: 32) Mad. Buchner 5 Rthlr. 33) Hr. Schmiedel 1 Rthlr. 34) Hr Ludwig 20 Sgr. 35) Sammlung bei der Kindler- und Gohlischen Hochzeit 2 Rthlr. 9 Sgr. 6 Pf. 36) Hr. Traiteur Mentzlof 15 Sgr. 37) Hr. Gastwirth Böhm 2½ Sgr. 38) Demois. Thirm 15 Sgr. 39) Frau Kirchner 1 Rthlr. 40) Frau Wwe. Kempe 1 Rthlr. 41) Frau Pätzold 15 Sgr. 42) Hr. Rittmann 10 Sgr. 43) Färbermstr. Seidel 10 Sgr. 44) Hr. Wildmann 15 Sgr. 45) Ungenannt 2 Rthlr. durch Hrn. Ludwig. 46) Hr. Cantor Jung 1 Rthlr. Zusammen 16 Rthlr. 22 Sgr.

Von Dittersbach: 47) Ungenannter 2 Rthlr. 48) Sammlung durch Hrn. Schullehrer Preuß 3 Rthlr. 15 Sgr. 49) Fleischergeselle Bettermann 5 Sgr. 50) Fleischergeselle Elter 2½ Sgr. 51) Geschwister May 2 Sgr. 52) Löbliche Ortsgerichte 8 Rthlr. Zusammen 13 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Von Fürstenstein: 53) Hr. Justiz-Direktor Kretschmer 3 Rthlr. 54) Ein Ungenannter 2 Rthlr. 55) Hr. Justiz-Assessor Opitz 3 Rthlr. 56) Hr. Justiz-Assessor Manger 2 Rthlr. 57) Hr. Justiz-Assessor Schmieder 20 Sgr. Zusammen 10 Rthlr. 20 Sgr.

Von Friedland: 58) Ein Wohllöbl. Magistrat 29 Rthlr. 27 Sgr. 2 Pf. 59) Stadtverordneten-Vorstehen Hr. Kammler, Sammlung für die verunglückten Dienstboten 4 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf. 60) Papier-Fabrikant Hr. Händler 1 Rthlr. Zusammen 35 Rthlr. 8 Pf.

Von Freyburg: 61) Hr. Pfarrer Aßmann 5 Rthlr. 62) Stadt-Müller Hr. Herold 15 Sgr. 63) Hr. Wundarzt Langer 1 Rthlr. 64) Frau Nehrich 2 Rthlr. 65) Frau Wwe. Bern 2 Rthlr. 66) Frau Wwe. Zedlitz 15 Sgr. 67) Ein Wohllöblicher Magistrat 34 Rthlr. 21 Sgr. Zusammen 45 Rthlr. 21 Sgr.

Von Frankenstein: 68) Hr. Pastor Feige 1 Rthlr.

Von Fellhammer: 69) Bleichermstr. Endter 2 Rthlr.

Von Gottesberg: 70) Ein Wohllöblicher Magistrat 25 Rthlr. 25 Sgr. 4 Pf. 71) Hr. Kaufm. Güttler 3 Rthlr. 72) Der verehrte Frauen-Verein durch die Frau Gräfin v. Matuschka in Alt-Lässig 50 Rthlr. zu bestimmter Vertheilung durch Hrn. Bürgermeister Jänsch. Zusammen 78 Rthlr. 25 Sgr. 4 Pf.

Von Greiffenberg: 73) Ein Wohllöblicher Magistrat 13 Rthlr. 20 Sgr.

Von Gleiwitz: 74) Hr. Schwürtz jun. 5 Sgr.

Von Guhrau: 75) Hr. Feldmesser Geißler 1 Rthlr.

Von Görbersdorf: 76) Hr. Radeck 1 Rthlr.

Von Hohen Friedeberg: 77) Hr. Pastor Herrmann 3 Rthlr. 78) Hr. Hauptmann 6 Rthlr. Zusammen 9 Rthlr.

Von Hirschberg: 79) Hr. Kaufm. Wittwer 1 Rthlr. 80) Hr. Kaufm. Binner 1 Rthlr. Zus. 2 Rthlr.

Von Hermsdorf: 81) Die löbliche Gewerbschaft 50 Rthlr. 82) Hr. Schullehrer Neumeister, Sammlung von einigen Schulkindern und jungen Leuten 2 Rthlr. 15 Sgr. Zusammen 52 Rthlr. 15 Sgr.

Von Jauer: 83) Hr. Kaufmann Wenzel 10 Rthlr.

Von Kattowitz: 84) Hr. Gustav Treutler eine Sammlung in Königshütte, Zalange, Hohenlohe-Hütte, Sanghütte und Kattowitz 50 Rthlr. mit vorgeschriebener Vertheilung von 6 Rthlr.

Von Landeshut: 85) Hrn. Kaufmanns-Aeltester Semper und Mattern für einige Mitglieder der Wohllöblichen Kaufmanns-Societät 27 Rthlr. 20 Sgr. 86) Hr. Kaufm. Jac. Merker 3 Rthlr. 87) Hr. Kaufmann Schuchhard 2 Rthlr. Zusammen 32 Rthlr. 20 Sgr.

Von Leisewitz: 88) Hr. F. W. L F. 1 Friedrichsd'or. 89) Hr. Lieutenant Pletschke 1 Rthlr. Zusammen 6 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Von Michelsdorf: 90) Hr. Pastor Ueberschär und Frau 3 Rthlr.

Von Neurode: 91) Hr. Apotheker Lauterbach 10 Rthlr.

Von Neuhaus: 92) Hr. Baron v. Czettritz und Neuhaus 10 Rthlr. 93) Hr. Amtmann Puschmann 5 Rthlr. Zusammen 15 Rthlr.

Von der Stadt Oels: 94) Frau Kaufmann Achilles 7 Rthlr.

Von Neußendorff: 95) Sammlung bei der Müller Eckertschen Hochzeit 21 Sgr. 6 Pf.

Von Reichenstein: 96) Hr. O Einfahrer Zobel 1 Rthlr. 97) Hr. Bürgermeister Albel 2 Rthlr. 98) Hr. Stadtrichter Hoffrichter 1 Rthlr. 99) Hr. Pastor Schuster 10 Sgr. 100) Hr. Apotheker Mayerhauser 15 Sgr. 101) Frau Lederhändler Rottenberger 7½ Sgr. Zusammen 5 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Von Schmiedeberg: 102) Hr. Commerzien-Rath Gebauer 50 Rthlr. 103) Schornsteinfegermstr. Hennig 2 Rthlr. Zusammen 52 Rthlr.

Von Schweidnitz: 104) Die Loge Herkules 4 Rthlr. 105) Hr. N Hoffmann 20 Sgr. Zusammen 4 Rthlr. 20 Sgr.

Von Striegau: 106) Ein Wohllöblicher Magistrat 15 Rthlr.

Von Schernitz: 107) Hrn. Gebrüder Adam 10 Rthlr.

Von Schmidtsdorf: 108) Hr. Sam. Sigismund 2 Rthlr.

Von Tannhausen: 109) Hrn. Gebr. Großmann 3 Rthlr. 110) Hr. Gottlieb Wittich 14 Sgr. 111) Hr. Ludw. Gottschalk 3 Rthlr. 112) Hr. C. A. Köpke 10 Rthlr. 113) Hr. Carl Wittich sen. 5 Rthlr. Zusammen 21 Rthlr. 14 Sgr.

Von Tarnowitz: 114) Hr. O. Einfahrer von Laroche 5 Rthlr. 115) Hr. Markscheider Giehne 2 Rthlr. 116) Hr. Schichtmstr. Lobe 1 Rthlr. 117) Familie Baumert 20 Sgr. 118) Hr. Rendant Bick 10 Sgr. 119) Hr Rath Formeli 10 Sgr. 120) Hr. Berg-Eleve Brade 10 Sgr. 121) Hr. Doktor Wiegmann 5 Sgr. 122) Hr. Amtmann Nicke 5 Sgr 123) Hr. O Bergrath von Boskamp 3 Rthlr. 124) Ein Ungenannter 4 Rthlr. 125) Hr. Berg-Zehnter Segath 2 Rthlr. 126) N. N. 2 Rthlr. 127) N. N. 1 Rthlr. 128) Z. 1 Rthlr. 129) H. 1 Rtolr. 130) N. 15 Sgr. 131) Hr. Harnisch 3 Rthlr. 132) Hr. Buchhalter Prätorius 2 Rthlr. 133) W. 15 Sgr. 134) Hr. Berg-Sekretair Menzel 1 Rthlr. 135) Rv. 1 Rthlr. 136) Hr. Freund 2 Rthlr. 137) Hr. Markscheider Rausch 3 Rthlr. 138) Hr. Geschworner Branert 1 Rthlr. 139) N. N. 5 Sgr. 140) Hr. Mzl. 2 Rthlr. 141) Hr. Gutsbesitzer Rosenthal 1 Rthlr. 142) Hr. Brbm. 2 Rthlr. 143) Hr. Busch 1 Rthlr. 144) N. 5 Sgr. 145) Hr. Schichtmstr. Kniest 20 Sgr. 146) Hr. O. Steiger Kähler 1 Rthlr. 147) Hr. Stadtrichter Ulrich 2 Rthlr. 148) Hr. Schichtmstr. Niesel 1 Rthlr. 149) Hr. Lieutenant und Calculator Schindler 15 Sgr. 150) N. N. 15 Sgr. 151) Hr. Schichtmstr. Klobucky 20 Sgr. 152) Hr. Aresin 1 Rthlr. 153) N. N. 20 Sgr. 154) Hr. Sch. 15 Sgr. 155) Hr. Kreis-Physikus Dr. Kühnel 15 Sgr. 156) Hr. Post-Verwalter Dietrich 10 Sgr. 157) Hr. Aktuar Jenner 5 Rthlr. Zusammen 53 Rthlr. 25 Sgr.

Von Warmbrunn: 158) Frau Wwe Hein 1 Rthlr. 15 Sgr.

Von Wederau: 159) Hr. Cantor und Schullehrer Kiehlmann 1 Rthlr.

Von Weisstein: 160) N. 1 Friedrichsd'or 161) Hr. Schichtmstr. Pusch 2 Rthlr.

Von Wiese: 162) Leinwandhändler Hr. Wetzel 10 Rthlr.

Von Wüstegiersdorf: 163) Hr. Websky 2 Rthlr. 164) Hr. Köhler 1 Rthlr. 165) Hr. Brauer Radeck 1 Rthlr 166) Hr. Gottfrd. Berger gesammelt 8 Rthlr. 15 Sgr. Zusammen 12 Rthlr. 15 Sgr.

Von Wüstewaltersdorf: 167) Hr. Kaufmann Bergmann 5 Rthlr.

Von einigen Gemeinden des Waldenburger Kreises: 168) Durch Hrn. Landrath Grafen v. Reichenbach 25 Rthlr.

Von Ober-Waldenburg: 169) Hr. Müller Theiniger 28 Rthlr. zu vorgeschriebener Vertheilung. 170) Hr. Fr. 3 Rthlr. 171) Fr. O. Steiger Kneisel 10 Sgr. 172) Die Gesellen in der Spinn-Maschine 25 Sgr. Zusammen 32 Rthlr. 5 Sgr.

Von Waldenburg: 173) Hr. Stadt-Verordn. Vorst. Hammer 3 Rthlr. 174) Hr. Schöbel 3 Rthlr. 175) Hr. Reisig 5 Rthlr. 176) Dem. Geisler 10 Sgr. 177) Stadt-Dir. Schöbel 5 Sgr. 178) Hr. Ansorge d. A. 10 Rthlr. 179) Frau Wittwe Gregor 10 Rthlr. 180) Hr. Guhl sen. 10 Rthlr. 181) Hr. Pastor Lange 5 Rthlr. 182) Handl. Dr. Schlaupitz 15 Sgr. 183) Frau Wwe Reich 1 Rthlr. 20 Sgr. 184) Schenkwirth Schänel 1 Rthlr. 185) Hr. Steiger Pfeiffer 5 Rthlr. 186) Hr. Actuar Cube 3 Rthlr. 187) O Glöckner Seidt 2 Rthlr. 188) Schuhmacher Neugebauer 5 Sgr. 189) Dem. Friese 2 Rthlr. 190) Hr. Rektor Wolff 5 Rthlr. 191) Fleischermstr. Walther 30 Rthlr. 192) Frau Köhler 15 Sgr. 193) Hr. Schichtmstr. Erbe 5 Rthlr. 194) Hr. Hauptmann und Berg-Zehnter Enke 3 Rthlr. 195) Frau Wwe. Rother 3 Rthlr. 196) Hutmacher Buchmann 2 Rthlr. 197) Bäckermstr. Bublik sen. 3 Rthlr. 198) Hr. Ulbrecht sen. 15 Sgr. 199) Frau Wwe. Harzer 10 Sgr. 200) Tischlermstr. Hübner 20 Sgr 201) Schuhmachermstr. Rastau 20 Sgr. 202) Tischlermstr. Bräuer 15 Sgr. 203) Schlossermstr. Scholz 2 Rthlr. 204) Dessen Jungfer Tochter 15 Sgr. 205) Garnhändler Zeisberg 1 Rthlr. 206) Tischlermstr. Klose 5 Sgr 207) Hr. Eduard Berger 2 Rthlr 208) Hr. Fr. Wilh. Töpffer 40 Rthlr. 209) Hr. Leuschner 10 Rthlr. 210) Frau Wwe. Töpffer und Fräulein Tochter 15 Rthlr. 211) Weißgerbermstr. Wilh. und Gfrd. Zeumert 1 Rthlr. 212) Büttnermstr. Fischer 10 Sgr. 213) Hr Buchhalter Gumpelzhainer 1 Rthlr. 214) Die Familie Habermann 1 Rthlr. 215) Zimmermstr. Blümel 10 Sgr. 216) Zimmerschen Töchter 2½ Sgr. 217) Posamentier Zahn 5 Sgr. 218) Stadt-Gerichts-Dr. Kyburg 5 Sgr. 219) Die Köchin bei Hrn. Opitz 2 Sgr. 220) Bergrath Schmidt 10 Sgr. 221) Bäckergeselle Noak 15 Sgr.

222) Nagelschmidt Scheffler 10 Sgr. 223) Chirurg Kubitzky 2 Sgr. 224) Joseph Brieger 5 Sgr. 225) Schneidermstr. Klose 4 Sgr. 226) Stellmacher Keller 5 Sgr. 227) Steuer-Amts-Bothe Heidorn 5 Sgr. 228) Bergmann Türfeldt 5 Sgr. 229) Schuhmachermstr. Kiesewalter 10 Sgr. 230) Unter-Glöckner Stephan 10 Sgr. 231) Hr. Hauptm. v. Brunnow 1 Rthlr. 232) Ww. Wilke 5 Sgr. 233) Weißgerber Beig-Zeunert 5 Sgr. 234) Wwe. Rath 15 Sgr. 235) Bergmann Kuttig 15 Sgr. 236) Apreteur Wallnisch 2 Rthlr. 237) Wwe. Liebig 15 Sgr. 238) Bäckermstr. Weißt 10 Sgr. 239) Garnhändler Köhler 10 Sgr. 240) Präs. Polizei-B. Mstr. Hr. Rieger 1 Rthlr. 241) Wwe. Weinknecht 5 Sgr. 242) Büttnermstr. Steinberg jun. 5 Sgr. 243) Wwe. Franke 2½ Sgr. 244) Schneidermstr. Binderin 3 Sgr. 245) Strickermstr. Hoffmann 5 Sgr. 246) Maurer Koppe 5 Sgr. 247) Wwe. Engler 2 Sgr. 248) Schlossermstr. Hartmann 10 Sgr. 249) Glasermstr. Bretting 20 Sgr. 250) Schneidermstr. Brückner sen. 5 Sgr. 251) Schuhmachermstr. Klose 2 Rthlr. 252) Flachshändler Wallnisch 15 Sgr. 253) Schuhmachermstr. Böhm 5 Sgr. 254) Wwe. Herrmann 5 Sgr. 255) Kohlmesser Hauffe 5 Sgr. 256) Wilh. Höwert 5 Sgr. 257) Nagelschmidt Schmaltz 10 Sgr. 258) Hutmacher Gutbier 2½ Sgr. 259) Schneidermstr. Brückner jun. 10 Sgr. 260) Handelsmann Albrecht 1 Rthlr. 261) Zimmermann Kriegel 5 Sgr. 262) Maurermstr. Hr. Thiem 6 Rthlr. 263) Dessen Jungfer Tochter 1 Rthlr. 264) Seilermstr. Elsner 20 Sgr. 265) Arbeiter Rudolph 2½ Sgr. 266) Schlossermstr. Kallina 15 Sgr. 267) Schmidt Scholz 20 Sgr. 268) Apreteur Köhler 5 Sgr. 269) Handelsmann Friemes 1 Rthlr. 270) Schuhmacher Traks 5 Sgr. 271) Seiffensiedermstr. Grund 15 Sgr. 272) Hr. Rathmann Bachstein 3 Rthlr. 273) Verwittw. Frau Schichtmeister. Menzel 15 Sgr. 274) Frau Wwe. Zahn 2 Rthlr. 275) Hr. Rathmann Schützenhoffer 1 Dukaten. 276) Hr. Geißler 1 Rthlr. 277) Föst 10 Sgr. 278) Schneidermstr. Feuer 5 Sgr. 279) Hr. Drechsler Kolbe 5 Sgr. 280) Tischlermstr. Hildebrand und dessen Vater 1 Rthlr. 281) Fräulein Auguste Töpffer 5 Rthlr. 282) Frau August. Alberti 10 Rthlr. 283) Hrn. Gebr. Alberti 10 Rthlr. 284) Steiger Wettel 10 Sgr. 285) Kohlmstr. Gemeinert 10 Sgr. 286) Kellerwirth Ruffert 1 Rthlr. 287) Colporteur Metzner 5 Sgr. 288) Handschuhmacher Hr. Opitz 5 Rthlr. 289) Ein Ungenannter durch den Kohlmeister Reisner 10 Rthlr. 290) Apreteur Scholtz 5 Sgr. 291) Evangelischer Kantor Hr. Kiehlmann 3 Rthlr. 292) Die katholische Schuljugend 2 Rthlr. 293) Schneidermstr. Köhler 15 Sgr. 294) Schuhmachermstr. Weißt 7 Sgr. 6 Pf. 295) Kammmacher Simon 5 Sgr. 296) Hr. Apotheker Ulbricht 7 Rthlr. 197) Von 49 Handwerksgesellen eine Sammlung 9 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. 298) Eine dergleichen von 95 Dienstboten 14 Rthlr. 3 Sgr. 299) Hr. Bürgermstr. Jänsch 3 Rthlr. 300) Frau Rektor Wolff und Fräulein Tochter 1 Rthlr. 301) Steiger Tschersig 15 Sgr. 302) Schmidt Schubert 10 Sgr. 303) Hr. Cämmerer Schmiege 10 Rthlr. 304) Handelsmann Siebenschuh 1 Rthlr. 305) Wwe. Fleck 1 Rthlr. 306) Wittwe Schummer 1 Rthlr. 307) Hautb. und Destillateur Hr. Goldammer 4 Rthlr. 308) Zirkelschmidt Hr. Schüller 5 Rthlr. 309) Hr. Rathmann Centner 5 Rthlr. 310) Schornsteinfegermstr. Hennig 2 Rthlr. 311) Das löbliche Fleischer-Mittel 2 Rthlr. 13 Sgr. 312) Friseur Röhnig 15 Sgr. 313) Hr. Kaufm. Haude 2 Rthlr. 314) Schenkwirth Dierig 5 Rthlr. 315) Hr. Calkulator Rückert 3 Rthlr. 316) Handelsmann Kaspar Gregor 15 Sgr. 317) Frau Wwe. Sonnabend 4 Rthlr. 318) Sattlermstr. Böhm 20 Sgr. 319) Pakker Sagner 3 Sgr. 320) Wilh. Gutbier 5 Sgr. 321) Strickermstr. Schreiber 10 Sgr. 322) Tischlermstr. Rüffer jun. 1 Rthlr. 323) Fleischermstr. Tscherner sen. 1 Rthlr. 324) Bergm. Hoffmann 3 Sgr. 325) Bergmann Thiel 2½ Sgr. 326) Drucker Wenke 20 Sgr. 327) Hr. Heinr. Berger 5 Rthlr. 328) Hr. Ed. Ansorge 3 Rthlr. 329) Hr. Hauptm. v. Weirach 5 Rthlr. 330) Uhrmacher Franke 2 Stück zu 5 Franken. 331) Hrn. Ziebig und Comp. 15 Rthlr. 332) Gebr. Pflücker 15 Rthlr. 333) Färbermstr. Vogt 1 Rthlr. 334) Ein Ungenannter durch Hrn. Leuschner 5 Rthlr., mit bestimmter Austheilung von 3 Rthlr. 335) Das hiesige löbliche Brauermittel 20 Rthlr. Zusammen 435 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.

336) Madame Sillem in Hamburg 15 Rthlr. 337) Hr. Major v. Weger in Tarnowitz 3 Rthlr. 338) Herr Superintendent Helfer in Domanze durch Hrn. Pastor Lange 1 Rthlr. 339) Ein Jüngling aus der Waldenburger evangelischen Kirchen-Gemeinde durch denselben 1 Rthlr. 340) Die hochwerthe Loge zur wahren Eintracht in Schweidnitz durch Hrn. Hauptm. Zedlitz 5 Rthlr. 341) Hr. Kaufm. C. F. Stetter in Schmiedeberg 5 Rthlr. 342) Hr. Pastor Müller in Sarne 2 Rthlr. 343) Ein Wohllöblicher Magistrat in Schweidnitz 51 Rthlr. 17 Sgr. 4 Pf. 344) Hr. M. Rudolph in Freyburg 3 Rthlr. 10 Sgr. 345) Ein Wohllöblicher Magistrat in Reichenbach 7 Rthlr. 6 Sgr.

Summa aller bis heute eingegangenen Beiträge: 1377 Rthlr. 16 Sgr. 10 Pf.

B. An Naturalien, Kleidern, Wäsche u. s. w.

Von Altwasser: 1) Hr. Adam 1 Pack Kleider. 2) Frau Wwe. Adam, Kleider und Schuhe.

Von Charlottenbrunn: 3) Hr. Löbbecke et Comp. 1 Schock ⅝ br. w. Leinwand-Reste. 4) Fr. Wwe. Schmiedel, diverse Wäsche. 5) Ein Ungenannter durch Hrn. Ludwig 1 Schock weiße Leinewand, ½ Dutzend Servietten.

Von Breslau: 6) Frau Stadt-Räthin Müller, Kleider und Wäsche.

Von Dittersbach: 7) Hr. Schullehrer Preuß verschiedene Wäsche.

Von Neuhoff: 8) Sr. Durchl. dem Fürsten Reuß, 10 Sack Kartoffeln.

Von Rheindorff: 9) Fr. Ober-Amtmann Elsner 3 Schfl. Waizen-Mehl, 1 Schfl. Erbsen.

Von Tannhausen: 10) Hr. Carl Wittich sen. 1 Pack Kleidungsstücke.

Von Weisstein: 11) Hr. Schullehrer Gärtner 1 Tuch-Frack. 12) Frau Töpffer, Kleider und Wäsche.

Von Wüstegiersdorff: 13) Hr. Großmann div. Kleider und Wäsche.

Von Wüstewaltersdorff: 14) Hr. Haupt 2 Schock ⅝ br. weiße Leinwand-Reste. 15) Hr. G. Seyler et Comp. 2 Schock ⅝ br. weiße Leinwand-Reste.

Von Waldenburg: 16) Hr. Hause ½ Schfl. Kartoffeln für jede Familie. 17) Büttnermstr. Stolze 2 Stück Büttner-Gefäß. 18) Töpfermstr. Kluge diverse Kleider. 19) Hr. Alberti 1 Stück Bett. 20) Hr.

Kfm. Geißler 10 Pfd. Graupe feine. 21) Handschuhm. Hr. Opitz diverse Kleider. 22) Hr. Stadtrichter Sachse verschiedenes Kinderzeug. 23) Hr. Steuer-Einnehmer Wilde Kleidungsstücke. 24) Hr. Kreis-Secret. Lieut. Niegisch, Kleider. 25) Hr. B. Justiz-Rath Steinbeck, Kleider und Küchen-Geräthe. 26) Frau Hammer diverse Kleider. 27) Hr. Commerz.-Rath Treutler 50 Tonnen kl. Steinkohlen. 28) Frau Commerz.-Räthin Treutler, Kleider und Küchen-Geräthe. 29) Hr. Heinrich Treutler, Kleider und Wäsche. 30) Hr. Ansorge sen. Kleider. 31) Frau Richter neuen Cattun zu 3 Kleidern und Tücher. 32) Fr. Wwe. Sonnabend 1 Stück Bette, Wäsche und Gläser. 33) Hr. Rausch 1 Paar Stiefeln. 34) Züchnermstr. Linke 1 Serviette. 35) Frau Wwe. Treutler Bettzeug und Wäsche. 36) Appreteur Wallnisch diverse Wäsche. 37) Wwe. Knopfm. Koppe 1 Hemde und 1 Halstuch. 38) Hr. Ernst Treutler 2 Stück Bette. 39) Jungfer Köhler 1 Hemde. 40) Hr. Eduard Ansorge diverse Kleider und Wäsche. 41) Hr. Actuarius Kube, Kleider und Wäsche. 42) Hr. Berg-Secretair Herrmann div. Kleider und Wäsche. 43) Seilermstr. Hr. Menzel div. Kleider und Wäsche. 44) Frau Hof-Räthin Hinze diverse Wäsche und eine bedeutende Anzahl selbst vertheilter Kleider, Wäsche, Leinewand u. s. w. 45) Hr. Eduard Berger, Kleider und Wäsche. 46) Hr. Cämmerer Schmiege 1 Weste. 47) Frau Pflücker jun. Küchen-Geräthe und Kleider. 48) Fräulein Auguste Töpffer verschiedenes Küchen-Geräthe und Wäsche. 49) Frau Wittwe Töpffer diverse Kleider und Wäsche. 50) Frau Pflücker senior diverse Kleider und Bettzeug. 51) Hr. Revisor Hoffmann diverse Kleider und Kinderschuh. 52) Frau Dresler, Kleider und zinnerne Teller. 53) Hrn. Gebrüder Alberti 3 Schock weiße Leinewand und 6 Hemde. 54) Hr. G. L. Töpffer et Comp. 2 Schock ⅝ br. weiße Leinewand-Reste. 55) Schneidermstr. Langer 2 Stück neue ungemachte Westen. 56) Demoi. Möring 1 Handtuch und 2 Stück Bettzeug. 57) Steiger Tschersig 1 Hut, 1 Weste, 1 Flanell-Jacke. 58) Frau Gutbier sen. 1 Paar Strümpfe. 59) Frau Degenfeld 1 Serviette, 2 Kopfkissen. 60) Frau Wwe. König 1 Weste, 1 Schnupftuch. 61) B. Hautboist Hr. Drescher diverse Kleider. 62) Hr. Leuschner diverse Kleider. 63) Hr. Heinr. Berger 20 Stück Brodte, ½ Schfl. Erbsen und diverse Kleider. 64) Hr. Heubner div. Tischzeug. 65) Verw. Fr. Bergmstr. Kestermann div. Kleider. 66) Hr. Wilh. Moenius eine Partie neue Hals- und Taschentücher. 67) Buchbinder Hr. Gutbier 1 Bibel, 6 Schul- und 4 Schreibebücher. 68) Riemermstr. Hr. Koppe ausgearbeitetes Leder und ein Riemermesser. 69) Mühlhelfer Hr. Hoffmann 40 Ellen rohe Leinewand. 70) Töpfermstr. Hr. Ludwig 1 weißen Ofen. 71) Ein Ungenannter eine Anzahl neue Schuhe und Leder.

Von Tarnowitz: 72) Hr. Major von Weger 3 Schfl. Korn.

Für alle diese geneigten Spenden erlaubt sich der unterzeichnete Verein den gütigen Gebern im Namen seiner unglücklichen Mitbürger, seine gerührtesten Dank-Gefühle auszudrücken, und die Versicherung beizufügen, daß sämmtliche Beiträge nach bester Einsicht gewissenhaft vertheilt worden sind, was Jedem gern freisteht, hierorts einzusehen. Gottes reichlichster Segen Allen, die durch ihre Gaben der Liebe die Thränen der armen Abgebrannten zu trocknen suchten! Waldenburg den 10. Juli 1827.

Der Verein zur Annahme und Vertheilung der eingegangenen Unterstützungen.
Berger. Centner. Hammer. Leuschner. Pflücker. Schüller.

(Zu vermiethen) und auf Michaeli d. J. zu beziehen ist auf dem Ritterplatz No. 13. dem Königl. Ober-Landes-Gericht gegenüber, der zweite Stock, bestehend in 3 Stuben, 1 Alcoven und Küche nebst Zubehör. Das Nähere beim Wirth daselbst.

(Zu vermiethen) Albrechts-Straße in No. 22 von Michaeli ab, der 1ste Stock nebst Stallung u. s. w. im 4ten Stock eine kleine freundliche Wohnung mit auch ohne Möbeln sogleich zu beziehen und außer diesem noch eine Gelegenheit für einen Lohnkutscher. Das Nähere daselbst im Comptoir.

Wohnung sogleich zu beziehen.

In Nro. 27. am Rathhause, die erste Etage für eine stille Familie oder einzelne Herren mit und ohne Möbels.

(Vermiethung.) Auf dem Salzringe ist eine sehr freundliche und gut meublirte Wohnung mit auch ohne Kabinett, beides vorn heraus, an einen stillen Herrn zu vermiethen und bald zu beziehen; auch ist daselbst ein Absteige-Quartier zu haben. Das Nähere sagt Herr Agent Müller auf der neuen Herrnstraße No. 17.

(Zu vermiethen und Michaelis zu beziehen) ist der mit allen häuslichen Bequemlichkeiten versehene 1ste Stock von 5 auch 6 Stuben, 1 Alcove, 1 Kammer nebst Zubehör, Stallung und Wagenplatz am Neumarkt in der Dreifaltigkeit. Das Nähere im Gewölbe.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.